MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

291 (27.6.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-134507

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 291. Donnerstag, 27. Juni 1907. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 27. Juni 1907.

Teilung des Reichsamts des Innern.

In der Presse sind nähere Angaben darüber verbreitet worden, in welcher Weise die Teilung des Reichsamts des Innern vorgenommen werden soll. Daß eine solche Absicht besteht, ist schon gesagt worden. Ein endgültiger Beschluß wird aber, wie das in der Natur der Sache liegt, erst dann gefaßt werden können, wenn sich der neue Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg durch Einarbeitung in sein neues Ressort ein begründetes Urteil über diese Frage verschafft haben wird. Erst wenn das geschehen ist, und Anträge des Staatssekretärs in dieser Richtung vorliegen, wird man, so schreibt die „Köln. Ztg.“ der weitern Behandlung dieser Frage nähertreten können, die, wenn es zur Errichtung eines neuen selbständigen Reichsamts kommen sollte, natürlich auch der budgetmäßigen Genehmigung des Reichstags unterliegt. Daß bei diesem Stande der Angelegenheit der Personenfrage, über die bereits Angaben verbreitet werden, noch gar nicht nahe getreten ist, ist wohl selbstverständlich.

Der Zentralverband christlicher Textilarbeiter

Deutschlands hatte mit Ablauf des ersten Vierteljahres 1907 eine Mitgliederzahl von 40 097, darunter 12 019 Arbeiterinnen. Die gute Entwicklung dieser Organisation (im Jahre 1905 betrug der Zuwachs 7422, im Jahre 1906 9594 und im ersten Vierteljahr 1907 3113 Mitglieder) hat auch in dem nunmehr abgelaufenen zweiten Vierteljahr angehalten. Am 31. März 1907 belief das Barvermögen des Verbandes sich auf 236 603 M. Im Jahre 1906 war der Verband an insgesamt 153 ernstlichen Lohn- und Arbeitsstreitigkeiten beteiligt; davon führte er 63 allein und 90 in Gemeinschaft mit anderen Organisationen. In 51 Fällen führten die Differenzen mit den Arbeitgebern zu Streiks, in 6 Fällen zu Aussperrungen. Beteiligt waren an den ohne Kampf verlaufenen Lohnbewegungen 7528 Mitglieder des Verbandes, an den Streiks 2116 und an den Aussperrungen 6701, zusammen mithin 16 345 Verbandsmitglieder. Von den 57 Kämpfen verliefen für die Arbeiter ganz erfolgreich 8, teilweise erfolgreich 38, erfolglos 11. Für 5898 Verbandsmitglieder wurden Lohnerhöhungen im Gesamtbetrage von etwa 680 400 M. im Jahre erzielt, ferner für 3376 Mitglieder eine Arbeitszeitverkürzung von 175 552 Stunden im Jahr. Freigestellte Sekretäre hat der Verband jetzt 30, darunter 14 Lokalbeamte.

Amtsgerichtliche Prozeßreform.

Bekanntlich hat das Reichsjustizamt vor der endgültigen Aufstellung eines Entwurfes zur amtsgerichtlichen Prozeßreform die Anwaltskammern über die einzelnen Reformfragen gutachtlich gehört. Nach der „Neuen Pol. Korr.“ darf man das Ergebnis dahin zusammenfassen, daß die Rechtsanwaltschaft ziemlich einstimmig eine Reform des amtsgerichtlichen Prozesses ablehnt. Die Anwälte wollen keine Erweiterung der Zuständigkeit der Amtsgerichte, sie wollen auch nicht, daß die Leitung des Prozesses, statt in der Hand der Parteien zu bleiben, wieder an den Richter zurückgegeben wird. Inwieweit dieser Widerstand berechtigt ist und von seiten der Parteien geteilt werden kann, wird man freilich erst erkennen, wenn — was hoffentlich bald geschieht — das Reichsjustizamt den Entwurf der öffentlichen Kritik unterbreitet. Nur auf diesem Wege werden alle an der Verbesserung des Zivilprozesses beteiligten Elemente der Bevölkerung zur Aussprache über die Sache gelangen werden.

Deutsches Reich.

* Köln, 26. Juni. (Jungliberaler Verein.) In einer vom nat.-lib. Verein und den Vereinen der nat.-lib. Jugend im Kristallpalast abgehaltenen Versammlung sprach Redakteur Arthur Jung über die Wirkungen der neuen Eisenbahntarifreform. Es folgte eine lebhafte Diskussion, als deren Ergebnis auf Vorschlag des Herrn Bau, des Vorsitzenden des Vereins der nationalliberalen Jugend, einstimmig folgende Resolution angenommen wurde: „Der Nationalliberale Verein und der Verein der nationalliberalen Jugend sprechen in einer heute im Kristallpalast abgehaltenen Versammlung sich nach eingehender Beratung dahin aus, daß eine Aenderung der neuen Eisenbahntarifverhältnisse unbedingt erforderlich ist. Sie sehen das Mittel dazu, neben der Aufhebung der Fahrkartensteuer, in erster Linie in einer Beschränkung der Schnellzug-Zuschläge auf die großen durchgehenden, namentlich internationalen Züge. Eine Kommission wurde beauftragt, die übrigen in der Versammlung gemachten Mitteilungen von Unebenheiten und Mißständen, die durch die Reform entstanden sind, zusammenzustellen, zu prüfen und Exzellenz Breitenbach zu unterbreiten.“

* Münster, 26. Juni. (Personentarifreform.) In der heutigen Sitzung des Bezirkseisenbahnrats erörterte der Abgeordnete Dr. Beumer kritisch die Mängel der Personentarifreform, die namentlich bezüglich der Schnellzugzuschläge völlig unhaltbare Zustände geschaffen habe. Sein Beschlußantrag, den Eisenbahnminister zu ersuchen, diese Zustände möglichst bald zu beseitigen, wurde einstimmig angenommen, ebenso ein Antrag Werner, das Bedauern über die durch die Umrechnung hervorgerufene Verteuerung des Nahverkehrs auszusprechen.

* Berlin, 26. Juni. (Schulreform.) Ueber eine Reform des Lehrplanes der Volksschulen schweben zurzeit, wie die „Kreuzztg.“ hört, Erwägungen bei der Unterrichtsverwaltung. Die Informationsreise des Berliner Provinzialschulrats Ullmann, der im ministeriellen Auftrage die größeren außerpreußischen Volksschulsysteme, u. a. auch das Mannheimer, kürzlich einer eingehenden Prüfung unterzog, steht damit im Zusammenhange.

— (Posadowsky.) Der bisherige Staatssekretär des Innern, Staatsminister Graf Posadowsky, verabschiedete sich heute früh mit einer Ansprache von den Beamten seines Ressorts. Namens der Beamten widmete ihm der Unterstaatssekretär herzliche Abschiedsworte. Kurz nachher übernahm in gleicher Weise der zum Staatssekretär des Innern ernannte Staatsminister Bethmann-Hollweg die Amtsgeschäfte des Reichsamts des Innern und ließ sich die Beamten des Ressorts vorstellen. Das Staatsministerium trat unter dem Vorsitz des Fürsten Bülow gestern zu einer Sitzung zusammen.

Badische Politik.

Der Bankrott der badischen Konservativen.

Der Kampf zwischen Liberalismus und Klerikalismus in Baden hat eine regere Wahlarbeit, eine Stärkung der Parteiorganisationen, überhaupt eine Vertiefung des politischen Lebens zur Folge gehabt. Eine Ausnahme findet sich nur in der konservativen Partei, deren Niedergang nach den Erfahrungen der letzten Jahre unaufhaltsam erscheint. Dieser Niedergang ist nach der „Köln. Ztg.“ durch den Mangel einer zielbewußten und energischen Parteileitung zu suchen, die vielmehr das demagogische Treiben des Bundes der Landwirte gewähren ließ und immer mehr in dessen Abhängigkeit geriet. Die Parteileitung setzte auch dem Bestreben des Bundes der Landwirte nach Annäherung an das Zentrum nicht den erforderlichen Widerstand entgegen und büßte damit sehr an Vertrauen bei ihren Gesinnungsgenossen ein. Ein äußeres Zeichen des Niederganges ist auch in dem Schicksal des Parteiorgans, der „Bad. Post“, zu erblicken. Schon vor einigen Jahren war die Partei nicht mehr imstande, die Kosten des Organs zu bestreiten, weshalb sie mit dem Verlag der in Stuttgart erscheinenden Reichspost einen Vertrag abschloß, wonach die „Bad. Post“ von dieser verlegt und gedruckt wird. Aber auch dieses Aushilfsmittel genügte nur kurze Zeit und am 1. Juli wird die „Bad. Post“, das einzige konservative Organ in Baden, nach 31jährigem Bestehen ihr Erscheinen einstellen. Von da an gilt die „Deutsche Reichspost“ als Organ der badischen Konservativen. Damit verlieren sie noch mehr an Bedeutung und geraten immer tiefer in die Abhängigkeit vom Zentrum.

Pfälzische Politik.

Jungliberales.

* Neustadt, 26. Juni. Die Hauptversammlung des hiesigen Jungliberalen Vereins nahm unter der Leitung des ersten Vorsitzenden Konrad Hammell einen guten Verlauf. Der zweite Vorsitzende Philipp Helfferich hatte sein Amt niedergelegt; die geheime Abstimmung ergab die einstimmige Wiederwahl Philipp Helfferichs als zweiten Vorsitzenden des Jungliberalen Vereins. Längere Zeit nahm die Beratung der neuen Statuten in Anspruch. Als besonders bemerkenswert in den neuen Satzungen verdient erwähnt zu werden, daß die Altersgrenze auf 40 Jahre festgesetzt wurde. Es wurde dann mitgeteilt, daß 12 neue Mitglieder beigetreten sind, so daß der Verein den Mitgliederstand von 300 bereits überschritten hat.

Hessische Politik.

Zur hessischen Wahlrechtsvorlage.

Darmstadt, 26. Juni. (Von unserem Korrespondenten. Die heute vormittag zusammengetretene Zweite Hessische

---

Die Erbin von Hohenbüchen.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

58) (Fortsetzung.)

Sie warf einen scheuen Blick auf Tilly, um zu sehen, ob diese die verräterischen Worte des Alten gehört hatte. Aber Tilly schien zum Glück nicht verstanden zu haben, was Klaas gemurmelt. Frau Hansen sprach leise mit ihr und erklärte ihr, wer der alte Mann war.

Klaas ließ sich von Johanna willig in das Haus führen. Er schien krank und seiner Sinne nicht mehr mächtig zu sein; seit einigen Tagen hatte er nichts mehr gegessen, da er kein Geld mehr besaß und die Bank ihm nichts gezahlt hatte.

Johanna führte ihn in seine alte Kammer, und hier sank er vollständig erschöpft auf das Bett.

Dann rief das junge Mädchen Frau Hansen, die für den kranken alten Mann sorgen mußte. Doch es war nicht viel zu machen; er nahm zwar etwas Speise zu sich, verlangte dann nach Branntwein, und als er ein großes Glas davon getrunken, fiel er in den tiefen Schlaf vollständiger Erschöpfung.

Die beiden Mädchen saßen im Wohnzimmer zusammen und beriet, was sie mit dem alten Mann beginnen sollten.

„Ich muß für ihn sorgen,“ sagte Johanna. „Er hat mich aus den Fluten des Meeres gerettet, er war freundlich zu mir, während der ersten Jahre, die ich in seinem Hause lebte. Ich hielt ihn ja bis vor kurzem für meinen Vater. Seine Fehler, seine Laster können mich nicht der Pflichten gegen ihn entheben.“

„Gewiß nicht, Johanna. Aber wenn er ernstlich krank wird, wäre es da nicht besser, ihn in dem neuerrichteten Krankenhause unterzubringen? Er hat dort eine bessere Pflege, als wir sie ihm bieten können.“

„Du magst recht haben. Ich scheue zwar nicht davor zurück, ihn zu pflegen, aber ich weiß nicht, ob meine Kraft dazu ausreicht. Ich will morgen mit dem Vorsteher Petersen sprechen.“

Als Klaas am andern Morgen erwachte, befand er sich in den fürchterlichsten Delirien. Frau Hansen mußte mehrere Männer zu Hilfe rufen, um ihn im Bett festzuhalten; Johanna eilte zu dem Gemeindevorsteher, der sich sofort bereit erklärte, den Kranken in das Krankenhaus schaffen zu lassen.

„Sie müssen von ihm befreit werden, Fräulein,“ sagte er. „Das versteht sich ganz von selbst. Der alte Trunkenbold ist auch am besten im Krankenhause aufgehoben. Lassen Sie mich das nur machen.“

Am Abend desselben Tages war der Unglückliche in dem Krankenhaus untergebracht, wo ihm beste ärztliche Pflege zuteil ward.

Die beiden Mädchen atmeten erleichtert auf. Dennoch hatte ihr frohes, leichtes Gefühl einer gedrückten Stimmung Platz gemacht. Johanna dachte mit Trauer an das unglückliche Schicksal ihres Pflegevaters, und Tilly dachte an — Jürgen und an dessen Schmerz, wenn er bei seiner Heimkehr den Vater in diesem Zustande erblicken würde.

22. Kapitel.

Die Sterne siegen.

Eine Woche verging. Weder von Tillys Verwandten, noch von Jürgen hatten die beiden Freundinnen Nachricht erhalten. In ernster Stimmung lebten sie still für sich dahin, und besuchten tagtäglich den alten Klaas Hennig, der im Krankenhause langsam, aber unaufhaltsam seiner Auflösung entgegensiechte. Sein Körper war durch das unstete Leben, welches er die letzten Jahre hindurch geführt, zerrüttet und seine Lebenskraft erschöpft. Meistens lag er schlummernd da; öffnete er die Augen, dann stierte er ins Leere, ohne seine Umgebung zu erkennen. So dämmerte er hinüber in den ewigen Schlaf, schmerzlos und ohne zu wissen, daß sein Ende bevorstand.

„Es ist das beste für ihn, Johanna,“ tröstete Tilly die weinende Freundin. „Auf Erden hätte er doch keine Freude mehr gehabt — jetzt ist ihm wohl und der barmherzige Gott wird ihm verzeihen, was er im Leben fehlte.“

Johanna trocknete ihre Tränen.

„Du hast recht,“ sagte sie. „Es ist am besten so — das Leben war nur eine Last für ihn.“

Als sie von dem Sterbebett des Alten heimkehrten, kam ihnen ein Mann in Seemannstracht entgegen. Mit einem Freudenruf flog Johanna auf ihn zu — es war Jürgen!

„Da bin ich endlich, mein tapferes Mädchen,“ sagte Jürgen bewegt und streichelte Johannas glühende Wangen. „Ich habe durch Frau Hansen schon alles erfahren — was macht mein Vater?“

„Jürgen — er ist nicht mehr —“

Ein Ausdruck der Trauer und des Schmerzes zuckte über sein männliches Gesicht.

„In meinen Armen ist er sanft und schmerzlos hinübergeschlummert, Jürgen. Ihm ist jetzt wohl, er würde Dich kaum wiedererkannt haben —“

Jürgen atmete tief auf.

„Ich wünschte, ich hätte ihm das brechende Auge zudrücken können. Daß es so kommen mußte, habe ich seit langem vorausgesehen — nun, er ist wenigstens in der Heimat gestorben und nicht allein. Gott sei seiner armen Seele gnädig. Wir können nichts mehr tun, als für ihn beten und für ein würdiges Begräbnis sorgen. Gehe heim, Johanna, und erwarte mich dort. Ich will meine Pflicht dem Toten gegenüber erfüllen, dann komme ich zu Dir. Ich habe viel — sehr viel mit Dir zu besprechen.“

„Und hast Du kein Wort für Tilly?“

Er reichte Tilly die Hand, und beider Wangen erglühten in der Freude des Wiedersehens.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Kammer beschäftigte sich in der Hauptsache mit der neuen Wahlrechtsvorlage (der dritten seit einigen Jahren), welche von dem Ministerium Ewald eingebracht, bekanntlich auch durch eine wesentliche Verfassungsänderung als Bedingung die von der ersten Kammer geforderte Erweiterung des Budgetrechtes, sowie der Steuerfestsetzungen für die erste Kammer enthält. Zur Erleichterung der Beratung forderte die Regierung auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1836 Wahl von Sonderausschüssen, gemeinsame Beratung derselben usw. Die erste Kammer hat die Beratung des Gesetzes bis zum Herbst verschoben. Trotz der heutigen ausführlichen Erklärungen des Staatsministers Ewald, die er allerdings teilweise schon vor der ersten Kammer gemacht hatte, und der Mitteilung, daß die erste Kammer ohne diese Vermehrung ihrer Rechte für das direkte Wahlrecht nicht zu haben sei, erklärten die Vertreter aller Parteien auf das Bestimmteste, daß sie das direkte Wahlrecht niemals erlaufen und keinerlei Vorrechte preisgeben würden. Der nationalliberale Abg. Ojann bedauerte u. a., daß der Minister nicht vorher mit den Vertretern der zweiten Kammer einmal Rücksprache genommen und eine Verständigung versucht habe. Trotzdem müsse jetzt noch die erste Kammer zur Nachgiebigkeit gezwungen werden, da die Einführung des direkten Wahlrechtes eine nicht mehr zu verschiebende Forderung sei. Abg. Bähr gibt im Namen der Bauernbündler, der zweitstärksten Partei die Erklärung ab, daß sie auf dem gleichen Standpunkt stehen und für eine Vermehrung der Rechten der 1. Kammer und damit der Regierung niemals zu haben seien. Abg. Pennrich erklärt sich im Namen des Zentrums in ähnlicher Weise. Abg. Ulrich greift erst recht den Minister in scharfer Weise an, dem er vorwirft, daß er in conciliantester Form die reaktionärste Forderung durchzubringen suche. Die Regierung sei aus dem liberalen Ministerium Rothe zu einem reaktionären Ministerium Ewald geworden. Die zweite Kammer solle, statt umgekehrt zu einem Anhängsel der ersten Kammer gemacht werden und die Regierung lasse sich hierzu als Werkzeug gebrauchen. Der freisinnige Abg. Gutfleisch bedauert, daß der Minister keine andere Erklärung habe, als daß die erste Kammer von ihrer Bedingung nicht abgehe; diese sei sehr bedenklich und wenn diese Art des Auftretens Mode werde, sei es überhaupt nicht mehr möglich, in Verhandlungen einzutreten. Einstimmig lehnte dann die Kammer nach weiterer Debatte das Ansinnen der Regierung ab, einen Sonderausschuß zu wählen und geht das Gesetz nunmehr an den bestehenden Gesetzgebungsausschuß, der aber „nach der vorhandenen Stimmung zu schließen, ganz bald rasche Arbeit damit machen wird, obwohl ja die Ausschüsse beider Kammern sich zunächst gemeinsam mit der Angelegenheit zu befassen haben.

Umsatzsteuer für Getreidemehl.

Darmstadt, 26. Juni. (Von unserem Korresp.) Die Abgg. Brauer, Erck und Genossen haben mit zusammen 18 Unterschriften bei der zweiten Kammer eingereicht, in welchem sie beantragen, die Kammer möge beschließen, die Großh. Regierung zu ersuchen, im Bundesrat für die Einführung einer staffelförmigen Reichsumsatzsteuer für Getreidemühlen einzutreten. Bekanntlich hat der Abg. Dr. Rösicke einen entsprechenden Antrag im Reichstag eingebracht.

Dementi.

Darmstadt, 26. Juni. (Von unserem Korresp.) Die von verschiedenen Blättern verbreitete Nachricht von dem Rücktritt des hessischen Gesandten Reidhardt in Berlin, bestätigt sich nach der amtlichen „Darmstädter Zeitung" nicht.

Der Peters-Prozeß.

* München, 26. Juni.

(Zweiter Tag).

Schon lange vor Beginn der Vormittags-Sitzung des zweiten Verhandlungstages hatten sich zahlreiche Personen vor dem Eingang des Sitzungssaales eingefunden, die aber vergeblich auf Einlaß warteten, da nur sehr wenig Räume für nicht reservierte Plätze frei blieben.

Ein ungünstiges Zeugnis.

Als erster Zeuge wird Kapitän a. D. Otto v. Loßberg in Berlin vernommen. Dieser bekundet: Ich war in Afrika, aber nicht in Ostafrika. Im Dezember 1902 und 1903 habe ich mit dem Legationsrat v. Hellwig Unterredungen über Dr. Peters gehabt. Er äußerte damals, wenn er gezwungen werde, nochmals Kollege zu sagen, würde er selbst seinen Abschied nehmen. Ich hatte die Empfindung, daß er persönlich Mißhelligkeiten mit Dr. Peters gehabt habe und vielleicht mein Urteil über Dr. Peters beeinflussen wolle. Auch erzählte er mir, Dr. Peters habe in angeborgt, ohne ihn näher zu kennen. Ich hatte die Empfindung, daß eine starke Antipathie gegen Dr. Peters herrschte.

Generalleutnant v. Liebert

als Zeuge: Ich habe die Uebernahme des Leutnants v. Bronsart in die Wißmannsche Truppe vermittelt und habe ihn dann im Jahre 1897 wiedergesehen in Dar-es-Salam, aber nicht mehr als Offizier, sondern als Beamter der Kilimandscharo-Straußenzucht-Gesellschaft. Aus Verehrung für seinen Onkel, den ehemaligen preußischen Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf, lud ich ihn bei mir zu Gaste nebst einigen Offizieren und Zivilbeamten. Sämtliche Herren erklärten aber sofort, sie könnten meine Einladung nicht annehmen, da sie mit Bronsart v. Schellendorf nicht an einem Tische sitzen wollen. Der Mann sei durch und durch verlogen, und kein Wort von dem, was er sage, sei wahr. Auch Kapitän a. D. Joß und Oberstabsarzt a. D. Becker bekunden dasselbe.

Die Peters'schen Grausamkeiten.

Kunstmaler Kuhnert-Berlin sagt aus: Im Jahre 1891 lernte ich auf einer wissenschaftlichen Expedition nach dem Kilimandscharo Dr. Peters kennen. Ich bezog die Station, unternahm von hier aus zu künstlerischen Studien Reisen und war infolgedessen nun hier und da auf der Station. Nach der Rückkehr von einer solchen Expedition erfuhr ich, daß Mabruk wegen eines Einbruchdiebstahls zum Tode verurteilt worden sei und gehängt werden solle. Aus Neugierde sah ich der Exekution zu, wobei kein Galgen errichtet war, sondern Mabruk einfach an dem nächsten Baume aufgehängt wurde. Auch der Auspeitschung der drei Weiber habe ich beigewohnt. Die Weiber wurden mit Stöcken und Nilpferdpeitschen auf das Gesäß geschlagen, solange bis sich Wunden zeigten. Als Grund der Auspeitschung wurde Konspiration angegeben. Der Aufhängung der Japodia habe ich nicht beigewohnt, da ich mich damals auf Reisen befand. Ich habe damals die Exekutionen allerdings für etwas Grausames gehalten, da ich noch zu kurze Zeit in Afrika war. Heute aber kann ich nur erklären, daß ich nicht anders handeln könnte und würde, wie Dr. Peters, wenn ich mich in ähnlicher Stellung befände. Ich bin zu der Ansicht gekommen durch meine jahrelangen Erfahrungen in Afrika und den letzten Aufstand, den ich dort erlebt habe; denn die Grausamkeiten, die die Neger an Europäern und selbst an Eingeborenen verübt haben, spotten jeder Beschreibung. Sie schlugen den Leuten Arme und Füße ab und ließen sie so liegen.

Es entspinnt sich nun, wie die „Frkf. Ztg." berichtet, unter den Sachverständigen eine Debatte über die

Berechtigung der Prügelstrafe

seitens der Führer von Privat-Expeditionen. Es äußerte sich u. a. Kapitän a. D. v. Loßberg: Ihm sei von einem Hauptmann der Schutztruppe gesagt worden: „Zehne überhauen dürfen Sie immer, so weit geht Ihre Disziplinargewalt." Zeuge Kuhnert meint: Ich habe nur im alleräußersten Falle von dem Züchtigungsrecht Gebrauch gemacht. Oberstabsarzt Dr. Becker: Es sei den Reisenden oder Führer einer Privat-Expedition absolut unmöglich, ohne Prügelstrafe auszukommen, da nur diese einigermaßen bei den Eingeborenen von Wirkung sei. Freiheitsstrafen verfehlen dort vollständig ihren Zweck, denn diese begrüßen die Eingeborenen nur als Wohltat, da sie dann der sengenden Sonnenhitze entrückt seien und nicht im Freien zu arbeiten hätten. Generalleutnant v. Liebert schließt sich den Ausführungen des Vorredners an und gibt noch einige Beispiele an. Zeuge Eugen Wolf: Meine Leute habe ich nie geprügelt, sondern sie zwei bis drei Tage ohne Nahrung eingesperrt. Peters: Ohne Prügelstrafe sei mit den Schwarzen nicht auszukommen, denn diese würden es mit Freuden begrüßen, wenn sie zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt würden. Einmal sei ein Schwarzer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Als seine Strafe um war, bat er seinen Aufseher kniefällig, er möge ihn doch noch im Gefängnis lassen, woraus sich ergibt, daß die Schwarzen eine Gefängnisstrafe als eine Art Sommerfrische betrachten.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Prozeß wegen Urkundenfälschung mit politischem Hintergrund.

Karlsruhe, 26. Juni. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Ein Prozeß wegen Urkundenfälschung mit politischem Hintergrund wurde heute den ganzen Tag vor der Strafkammer verhandelt. Im März v. J. fanden in Bretten die Bürgerausschußwahlen statt, bei denen die nationalliberale Liste siegte und mit ihr auch der Maurermeister Leonhard. Bald darauf wurde von Seiten der unterlegenen Bauernbündler ein Einspruch gegen die Wahl des Leonhard eingereicht mit der Begründung, Leonhard sei nicht wahlberechtigt, da er vor einer Reihe von Jahren Konkurs gemacht und seine Gläubiger bis heute noch nicht befriedigt habe. Es stellte sich bei der eingeleiteten Untersuchung heraus, daß Leonhard nicht im Konkurs gewesen war, daß gegen ihn aber vor 15 Jahren ein Liegenschafts-Zwangsversteigerungsverfahren durchgeführt worden war. Daraufhin wurde der Einspruch von dem bauernbündlerischen Landtagsabgeordneten Rechtsanwalt Schmidt, in dessen Bureau er auch entwendet war, wieder zurückgezogen. Im darauffolgenden Juni waren an eine Anzahl früherer Gläubiger des Leonhard in Karlsruhe und Mannheim Postkarten versendet worden, auf denen stand, Leonhard sei wieder in guten Vermögensverhältnissen und wer sein Geld beitreiben wolle, der möge sich an den Rechtsanwalt Schmidt in Bretten wenden. Diese Karten trugen eine gefälschte Unterschrift. Die Sache wurde dadurch entdeckt, daß eine Karte als unbestellbar an den angeblichen Unterzeichner Heinrich Doll in Bretten zurückgestellt wurde. Doll übergab die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft. Es wurden noch andere Karten aufgefunden, darunter eine mit der Unterschrift Christe, Wirt in Bretten, die auf die Spur des Fälschers führte, des Uhrmachers Odenwald, eines konservativen Parteigängers des Abgeordneten Schmidt. Odenwald erklärte heute bei seiner Einvernahme, er habe von Bekannten erfahren, daß noch eine Reihe von Gläubigern Leonhards existieren, die keinen Pfennig erhalten hätten, obgleich Leonhard ein reicher Mann sei; das habe sein Gerechtigkeitsgefühl verletzt und so habe er die Karten geschrieben. Die Gläubigerliste habe er von Rechtsanwalt Schmidt erhalten, der sie von einem Gläubiger des Leonhard bekommen habe. Er habe auch den Rechtsanwalt Schmidt gefragt, ob es nicht strafbar sei, wenn er einen anderen Namen unter die Karten setze; derselbe habe dies verneint, da der Inhalt der Karten ja wahr sei. Die Karten sind auch nicht in Bretten selbst zur Post gegeben worden, sondern von dem Mitangeklagten Christe in Mühlacker in den Postkasten geworfen worden. Odenwald und Christe wurden im September v. Js. verhaftet; ersterer hat acht Wochen, letzterer vier Wochen in Untersuchungshaft gesessen; dann legte Odenwald ein Geständnis ab und erklärte, daß er die Liste von Schmidt erhalten habe; später freilich habe ihm Schmidt gesagt, er solle ja nichts sagen; das würde ihn vor die Anwaltskammer bringen und er würde seine ganze Praxis verlieren. Der Zeuge Schmidt, der heute, als der Teilnahme verdächtig, unvereidigt vernommen wird, kann sich an nichts mehr erinnern. Der Staatsanwalt beantragte das Schuldig für beide Angeklagten, bei Christe nur Bejahung der Schuldfrage nach der Beihilfe. Nach längerer Beratung wird Odenwald zu vier Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt, Christe zu zwei Wochen Gefängnis, verbüßt durch die Untersuchungshaft.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 27. Juni 1907.

Große Illumination.

ist auf morgigen Freitag, worauf hiermit noch besonders hingewiesen werden soll. Am gleichen Tage wird eine hochinteressante Liebhaber-Ausstellung von Pflanzen, Aquarien und Terrarien eröffnet und am Samstag, 29. Juni, wird die Ausstellung, da an diesem Tage Festtag (Peter und Paul) ist, auch wieder sehr gut besucht sein. Als besonderes Zugmittel wird ein japanisches Tagesfeuerwerk, eine Neuheit der englischen Firma Pain u. Sons, am Samstag nachmittag abgebrannt. Es ist dies eine interessante Sehenswürdigkeit, die nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den erwachsenen Besuchern großen Beifall findet und um derentwillen sich an diesem Tage schon ein Besuch der Ausstellung lohnt. Es ist Vorsorge getroffen, daß die auswärtigen Ausstellungsbesucher die prächtige Konturenbeleuchtung und die Leuchtfontaine noch zu sehen bekommen, bevor die letzten Züge sie wieder in ihre Heimat bringen.

Der Ausstellungskinematograph

erfreut sich durch die Vorführung der Bilder von der Jubiläumswoche eines stetig guten Besuches. Die Direktion des Unternehmens gedenkt infolgedessen diese Serie noch einige Tage im Programm beizubehalten. Hierzu kommt seit dieser Woche noch ein anderes aktuelles Ereignis, das Automobilrennen um den Kaiserpreis im Taunus zur Vorführung. Diese äußerst interessante Aufnahme zeigte die Ankunft des Kaisers mit Gefolge zu Pferd auf der Rennbahn, den Start, das Rennen bei gefährlichen Kurven, das Leben vor und auf den Tribünen usw. Auch diese Bilder werden noch einige Zeit im Tagesprogramm verbleiben.

Großabnehmer-Kongreß der Sunlight-Seifenfabrik G. m. b. H. Rheinau.

Für die im Bereich unseres Gemeinwesens gelegene Sunlight-Seifenfabrik ist das Stadtjubiläumsjahr als ein Markstein der Entwicklungsgeschichte dieses nach den modernsten kaufmännischen Prinzipien geleiteten Etablissements anzusehen. Nachdem seit der 1899 erfolgten Gründung schon mehrfache Vergrößerungen der Fabrikanlagen durchgeführt waren, wurde in diesem Jahre ein imposanter Erweiterungsbau, der die Leistungsfähigkeit des Unternehmens mehr als verdreifacht hat, zur Vollendung gebracht. Die Sunlight Seifenfabrik erachtete es nun als eine Erkenntlichkeitspflicht, an einem solchen Zeitpunkt mit ihren Geschäftsfreunden in nähere persönliche Beziehungen zu treten, die dem großzügigen Unternehmen die Wege zu dem vorgesteckten Ziele ebnen helfen. Deshalb faßte die Fabrikleitung den Entschluß, sämtlichen Großabnehmern des Deutschen Reiches Gelegenheit zu einer Besichtigung der Werke und gleichzeitig zu einem Besuch der Mannheimer Jubiläums-Ausstellung zu bieten, welch' letztere so auch eine interessante Sonderausstellung in dem dazu eigens errichteten prächtigen Pavillon birgt, in dem verschiedene Abteilungen in vollem Betriebe gezeigt werden.

Buntes Feuilleton.

— **Des Sängers Lohn.** Der Besuch des norwegischen Königspaares in Paris hat le republikanischen Franzosen zu zahlreichen Begrüßungs- und Huldigungsgedichten inspiriert und Königin Maud hat eine Unzahl Proben dieser Muse über sich ergehen lassen müssen. Aber als König muß man zu manchem schlechtem Spiel eine bessere Miene machen, als man es als bescheidener Privatmann vielleicht tun würde, und die Königin hat die Verfasser der besten poetischen Ergüsse mit einigen schönklingenden Goldstücken belohnen lassen. Sie folgte damit einem alten Brauch gekrönter Häupter, nur daß ehemals die gekrönten Häupter entweder ungezwungener ihre Meinung kundgaben, oder strengere Kunstrichter waren. Die Geschichte von Alexander dem Großen und dem Dichter Chörilus aus Jasos ist dafür ein Beispiel. Chörilus erbat sich, den großen Macedonierkönig auf seinen Kriegszügen zu begleiten, um seine Taten zu feiern. „Es sei," erwiderte ihm Alexander, „ich werde jeden guten Vers mit einem Philippus belohnen und jeden schlechten mit einem Hieb." Chörilus machte sich alsbald ans Werk und verfaßte ein riesenlanges Gedicht. Schweigend und geduldig ließ Alexander die Vorlesung über sich ergehen. Als Chörilus nach langer Weile endlich fertig war, entschied der König ernst: „Hier hast Du sieben Philippi . . . den Rest werden Dir meine Soldaten auszahlen."

— **Was die Amerikaner in Europa ausgeben.** Jeder Dampfer, der jetzt von Amerika eintrifft, ist dicht besetzt mit Passagieren, die die bei den Söhnen Onkel Sams so beliebte Reise durch das alte Europa unternehmen wollen. Etwa 800 000 Amerikaner kommen alljährlich als Touristen über den Atlantischen Ozean und lassen einen Golfstrom über Europa fließen, der im Budget einzelner Nationen keine unbeträchtliche Rolle spielt. Man hat berechnet, daß sie etwa 225 Millionen Dollar, das sind über 1000 Millionen Mark, jährlich in Europa lassen. Diese erstaunliche Summe wird vor allem für Reisekosten, Kleidung, Putz, Gemälde und Erinnerungen, für Theater und Restaurants ausgegeben. 30 000 amerikanische Frauen geben fast allein, fast ausschließlich in Paris, 8 Millionen Dollar für Toiletten und 1½ Millionen Dollar für Hüte aus. Luxusartikel, Pariser Kuriositäten, Vasen und Porzellanen erfordern weitere 2 Millionen Dollar. Dabei ist dieser Tribut, den die Amerikaner den Parisern zahlen, anscheinend immer noch nicht hoch genug; gerade in dieser Saison ist dort die Klage allgemein über die verdoppelten und verdreifachten Preise, die schon eine ganz phantastische Höhe erreicht haben.

— **Mark Twain bei König Eduard.** Aus London wird berichtet: Bei dem großen Gartenfest, das König Eduard und Königin Alexandra am Samstag im Windsor-Schlosse gaben, war auch Mark Twain als Gast erschienen und wurde von dem amerikanischen Gesandten dem Königspaar vorgestellt. Der amerikanische Humorist plauderte in der zwanglosesten Weise mit dem König und klopfte ihm wie ein alter vertrauter Freund vergnügt auf Arm und Schulter, und König Eduard lachte über seine Witzchen lange und herzlich. Später erzählte Mark Twain von seinem Gespräch: „Im Laufe der Unterhaltung erinnerte ich Seine Majestät an eine Episode vor sechzehn Jahren, als ich während seines Bodenaufenthaltes in Hamburg die Ehre hatte, mit ihm spazieren zu gehen. Ich sagte, daß ich oft von dieser Episode erzählt und immer, wenn ich selbst der Erzähler war, eine gute Geschichte daraus gemacht hätte, die des Anhörens wert war; aber als sie dann unautentisch gedruckt worden wäre, hätte sie großen Schaden gelitten. Der König erklärte sein Einverständnis damit, daß ich dieses Stück Geschichte weiter verbreiten sollte; er fügte hinzu, er wisse, daß die geschichtliche Wahrheit gut bei mir aufgehoben wäre, und schließlich, wenn sie etwas Aufbesserung verlangte, würde er mir diese Verschönerung gern anvertrauen."

— **Ein sächsischer Regierungsbeamter über die Bedeutung der Presse.** Kreishauptmann Dr. Rumpelt, der sächsische Regierungsvertreter, hielt auf dem Deutschen Journalisten- und Schriftstellertag in Dresden eine Rede, in der er sich über die Bedeutung der Presse äußerte. Der Redner führte folgendes aus: „Vor etwa 14 Tagen waren wir hier in Dresden Zeugen des Triumphzuges, der einer Anzahl angesehener englischer Journalisten im ganz Deutschland bereitet wurde. Ich habe mich damals nicht gewundert, hier und da die Bemerkung zu hören und zu lesen, daß man deutschen Journalisten solche Ehren in ihrem Vaterlande wohl noch nie erwiesen habe, aber ich hoffe doch, daß die Erfahrungen dieser Tage bei Ihnen auch das leiseste Gefühl von Mißmut zerstreuen werden, das unsere nächsten lieben Angehörigen zuweilen befällt, wenn sie sehen, daß für fremde Gäste die besten Zimmer aufgeschlossen und die seltensten Gerichte aufgetischt werden. Die Presse hat heute in unserem gesamten Staats- und Gesellschaftsleben eine unermeßliche Macht gewonnen, zu nutzen oder zu schaden. Ereignisse, Anschauungen, Kriegs- und Friedensrufe verbreitet sie im Nu durch die ganze geeinte Menschheit. Die Presse ist zwar gewiß nicht die alleinige Erzeugerin der öffentlichen Meinung, aber sie vermag sie doch zu leiten, zu erregen und zu besänftigen. Es ist ihr eine Art von Schlüsselgewalt gegeben, die guten wie die schlimmen Leidenschaften zu lösen und zu binden. Deshalb bedürfen auch die Regierungen der Hilfe der Presse, um ihr Werk zu vollführen. Aber wir verlangen nicht, daß Sie uns dienen sollen. Wir rufen Sie vielmehr auf zur kameradschaftlichen Mitarbeit nach dem einen, von allen Vaterlandsfreunden anzustrebten Ziele, unserem Volke seine Kulturgüter zu erhalten und neue hinzu zu erwerben, unsere öffentlichen Zustände so zu gestalten, daß wir auch unseren Kindern und Enkeln, soweit menschenmöglich, die Gewähr eines sicheren und glücklichen Seins hinterlassen. Die Unterstützung, die wir wünschen, ist auch nicht unbedingte Zustimmung. Durch unser ganzes heutiges Leben, durch Kunst und Literatur, durch Staat und Gesellschaft, geht die Sehnsucht nach Echtheit, Aufrichtigkeit und Wahrheit. So wollen auch wir nur eine ehrliche, aufrichtige Freundschaft haben. Der Typus „Schmock", der je nach der Bezahlung rechts schreiben kann und links schreiben kann, wenn er überhaupt noch existiert, kann uns nicht helfen. Was wir brauchen, ist die Unterstützung einer charaktervollen, überzeugungstreuen Presse, die sich ihrer großen Verantwortung jederzeit bewußt ist". — Diese Worte des sächsischen Regierungsvertreters fanden ungeteilten Beifall und verdienen bei allen Stellen, die es angeht, ernstste Beachtung!

MARCHIVUM

Diese Zusammenkunft der Großabnehmer der Sunlight-Seifenfabrik, der Großabnehmer-Kongreß, findet nun heute statt. Die Veranstaltung ist in ganz einzigartiger Weise organisiert. Die Teilnehmer wurden im Laufe des gestrigen Tages an mehreren Zentralpunkten gesammelt und dann mit Extrazügen in 2. Klasse hierher befördert. Die Beförderung mit der Bahn geschah vollständig auf Kosten der Sunlight-Seifenfabrik. Auch die Fahrt von dem Wohnort zum Sammelpunkt wird den Teilnehmern vergütet. Unterwegs wurde die Teilnehmer opulent bewirtet.

Schon gestern Abend sind etwa 200 Teilnehmer einzeln hier eingetroffen. Die Ankunft des ersten Extrazuges erfolgte heute früh 6.52 Uhr. Der von Köln (Sammelpunkt für die Rheinprovinz) kommende Train war prächtig mit Guirlanden und Blumen und den Sunlightfarben blau gelb geschmückt. Ein riesiges Plakat machte darauf aufmerksam, daß der Zug die Passagiere zum Großabnehmerkongreß der Sunlight-Seifenfabrik beförderte. Auf dem Perron hatte sich zur Begrüßung Herr Generaldirektor Beck, Herr Verkaufsinspektor Renschler und mehrere andere Vertreter der Fabrik eingefunden. Nach herzlicher Bewillkommnung wurden die Gäste auf den Bahnhofsplatz zu bereitstehenden Droschken geleitet, die sie in die Quartiere beförderten. Neben dem Brunnendenkmal hatte die vollständige Generalskapelle Aufstellung genommen, die bis nach der Ankunft des letzten Zuges konzertierte. Die Ankunft des zweiten Extrazuges von Hamburg erfolgte um 7.12 Uhr, des dritten, der von Dresden abgelassen wurde, um 7.38 Uhr und des vierten und letzten, der von Berlin kam um 8.08 Uhr. Auf dem Bahnhofsplatz herrschte, wie man sich denken kann, das regste Leben und Treiben. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß die beiden Schiffsmasten heute Wimpelschmuck in den Sunlightfarben tragen.

---

* **Ernannt** wurde Hilfsgerichtsschreiber Karl Stark beim Amtsgericht Mannheim zum Gerichtsschreiber daselbst.

* **Landesherrlich angestellt** wurde Oberbuchhalter Wilhelm Hartmann bei der Landeshauptkasse.

* **Ausstellung und Presse.** Die dieser Tage geschlossene Landwirtschaftliche Ausstellung in Düsseldorf hat statt des erhofften Ueberschusses von 70 000 Mark ein Defizit von 17 000 Mark ergeben. Die rheinischen Blätter sind darin einig, daß das Fiasko der Ausstellung nur darin zu suchen ist, daß die Leitung die Presse nicht in richtigem Maße für das Unternehmen zu interessieren gewußt hat.

* **Die andauernd hohen Fleischpreise haben der Karlsruher** Stadtverwaltung Veranlassung gegeben, in einer Tabelle den Widerspruch in der Bewegung der Vieh- und Fleischpreise darzulegen und an die Fleischerinnung das Ersuchen zu richten, eine entsprechende Ermäßigung der Schweinefleischpreise herbeizuführen.

* **Bei der kühnen Ausschmückung des Nibelungensaales mit** Rosen liegt, so schreibt uns ein Leser, der Gedanke nahe, an die Festlichkeiten 1 oder 2 Rosenbälle in größerem Stile zu veranstalten auch in Rücksicht auf den Fremdenverkehr. Diese Anregung möge schleunigst geeigneten Widerhall finden.

* **Kiefer u. Streiber gegen Kohlenkasse Heddesheim.** In der Klagesache der Kohlenfirma Kiefer u. Streiber gegen Remigius Fels und 8 Genossen als Mitglieder der Kohlenkasse Heddesheim fällte das hiesige Landgericht vor einigen Tagen ein ablehnendes Urteil aus denselben juristisch bemerkenswerten Gründen, mit denen das Reichsgericht die gleich gelagerte Klage der Kohlenfirma Grohe gegen die Weinheimer Kohlenkasse abwies. Die Beklagten waren Mitglieder der aufgelösten Kohlenkasse Heddesheim (Sparverein zur Beschaffung von Kohlen). Im Jahre 1904 lieferte die Klägerin auf Bestellung des Vorstandes der Kasse, des mitbeklagten Peter Schuhbach, derselben Kohlen im Werte von Mark 1769. Von diesem Betrag wurde jedoch nur Mark 500 bezahlt, für die übrige Summe wurden zwei Wechsel ausgestellt, die aber in Protest gingen, weil die Kasse aufgelöst war. Die Klägerin machte nun die Beklagten durch Klage beim hiesigen Landgericht für die Summe haftverbindlich. Das Landgericht hat jedoch die Klage gegen die Beklagten mit Ausnahme des Vorsitzenden Peter Schuhbach abgewiesen aus folgenden Gründen: Nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches über die Gesellschaften haften die Mitglieder persönlich für die Schulden, welche der Vorstand innerhalb der ihm zustehenden Vertretungsgewalt macht. Allein diese Bestimmungen über die Haftbarkeit haben nur im Zweifelsfalle Geltung, insoweit nur, als nicht anderweite Vereinbarungen bezüglich der Vertretungsgewalt statutarisch oder stillschweigend getroffen worden sind. Diese Beschränkung der Vertretungsmacht des Vorsitzenden liege aber bei der Kohlenkasse vor. Die Ausschließung der Haftbarkeit der Mitglieder für die Handlungen des Vorstandes sei zwar nicht ausdrücklich festgelegt, sie ergebe sich aber aus dem Zweck des Vereins, welcher die Befriedigung eines einzelnen Haushaltungsbedürfnisses im Auge habe, aus der Persönlichkeit der Mitglieder als kleinere Leute, der Geringfügigkeit des Betrages und insoweit, als nur Kohlen gegen einen vorher bezahlten bestimmten Betrag geliefert wurden. Alle diese Gründe seien in der zivilgerichtlichen Entscheidung als stillschweigende statutarische Ausschließung der persönlichen Haftbarkeit der Vereinsmitglieder ausdrücklich anerkannt.

* **Der Pfälzerwald-Verein in dem Schwarzwald.** Die nächste Wanderung der Ortsgruppe Ludwigshafen am 7. Juli gilt dem Besuch des nördlichen Schwarzwaldes, speziell der reizenden Gegend zwischen den berühmten Bade- und Luftkurorten Herrenalb und Wildbad. Die Hinfahrt nach Herrenalb (Mannheim ab 6 Uhr vormittags) wie auch die Rückreise von Wildbad (Mannheim an 9.22 abends) werden mittels Sonderzug ausgeführt, wodurch neben dem Vorteil einer bedeutenden Fahrpreisermäßigung auch die Annehmlichkeit einer außerordentlich raschen und bequemen Verbindung geboten wird. Der ermäßigte Fahrpreis 3. Klasse stellt sich auf M. 4.20 gegen M. 6.45 bei Benützung der kursmäßigen Züge. Die Abfahrts- und Ankunftszeit in Mannheim gewährleisten einen glatten Anschluß von und nach der Pfalz, sodaß auch den Bewohnern der Vorderpfalz und des Gebirgsrandes eine günstige Gelegenheit gegeben ist zu einem lohnenden, herrlichen Schwarzwald-Ausflug. Auch die selten gebotene rasche Fahrtverbindung — 2 Stunden gegenüber 4 Stunden mit den fahrplanmäßigen Zügen — dürfte manchen veranlassen, an dieser Wanderung teilzunehmen, umsomehr, als der gesamte Marsch keine großen Anforderungen an die Leistungsfähigkeit stellt. Der Weg führt von Herrenalb über die Teufelsmühle, den Kaiser Wilhelm-Turm auf dem Hohlohberg, Kaltenbronn und Wildsee nach Wildbad. Gäste sind wie immer gerne willkommen. Das Nähere wolle man aus den Wanderkärtchen, die die Ortsgruppe Ludwigshafen gerne zur Verfügung stellt, entnehmen. Waldheil!

* **Männerhilfsverein.** Die am Sonntag stattfindende große Uebung der freiwilligen Sanitäts-Kolonnen vom Roten Kreuz verspricht einen sehr starken Besuch. Bis jetzt sind bereits gegen 600 Mitglieder von Sanitäts-Kolonnen zur Teilnahme angemeldet; außer diesen werden aber auch einige höhere Persönlichkeiten anwesend sein und zwar ein Vertreter des preußischen Kriegsministeriums, ferner der Minister des Innern Freiherr v. Bodman aus Karlsruhe und der Regierungspräsident der Pfalz v. Neuffer aus Speyer. Die Uebung beginnt vormittags 10 Uhr und ist der Sammelplatz an der Tribüne des Badischen Rennvereins. Nach den getroffenen Vorbereitungen zu schließen, dürfte die Uebung ein getreues Bild des gegenwärtigen Standes der Sache des Männerhilfsvereins vom Roten Kreuz und deren Bestrebungen für die Pflege Verwundeter im Frieden wie im Kriege geben, welche durch die Mitwirkung der Frauenvereine noch gehoben wird. Von allen Seiten wird diesen Bestrebungen ein großes Interesse entgegengebracht und der nächste Sonntag wird Zeugnis davon ablegen, daß auch Mannheims Einwohnerschaft der Sache des Roten Kreuzes sympathisch gegenübersteht. Im übrigen verweisen wir auf die bezügliche Annonce des Männerhilfsvereins im Inseratenteil dieses Blattes.

* **Wetternachrichtdienst.** Das mit der Leitung des Wetterdienstes in Baden betraute Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie gibt seit dem 1. April jeden Tag Wetterkarten heraus, die zum Preis von 60 Pf. im Monat durch jede Postanstalt bezogen werden können. Auf den Wetterkarten sind durch Zeichen die Witterungsverhältnisse, die am Morgen an 72 in Europa gelegenen Orten geherrscht haben und durch Linien gleichen Luftdruckes ist dessen Verteilung dargestellt; außerdem enthalten sie jeweils eine Erläuterung der Wetterlage und ihres Zusammenhanges mit der Luftdruckverteilung, sowie eine Witterungsaussicht für den nächsten Tag. Der Druck der Wetterkarten ist etwa um die Mittagsstunde beendet, so daß sie wohl im größten Teil des Landes noch am gleichen Tag verbreitet werden können.

* **Bei dem Auftreten der Blattern in Viernheim** dürfte es sich für diejenigen Betriebe, welche mit Bewohnern von Viernheim in Berührung kommen, empfehlen, alle beteiligten Personen impfen zu lassen, wie es bereits teilweise geschehen ist, aus Unkenntnis und Schein aber vielfach nicht geschieht. Geimpft wird von allen Aerzten. Der Impfschutz reicht 5 Jahre.

* **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern abend 7 Uhr, indem der Oberschaffner Phil. Eichhorn von hier am Neckarauer Uebergang vom Frankfurter Schnellzug erfaßt, zur Seite geschleudert wurde und schwere Kopfverletzungen erlitt. Nach Anlegung eines Notverbandes erfolgte mittels Sanitätswagens die Ueberführung ins Krankenhaus. — Von amtlicher Seite wird uns zu diesem Unfall gemeldet: Gestern abend 6 Uhr 30 Min. wurde der Oberschaffner Eichhorn von hier, als er sich zum Dienst begeben wollte, in der Nähe des Neckarauer Ueberganges von einem einfahrenden Personenzug erfaßt und tötlich verletzt.

* **Leichenländung.** Gestern früh gegen 5 Uhr wurde in Worms im Rheine oberhalb der Rheinischen Sägewerke durch die Fischer Heinrich Wehelberger und Christoph Schlebach die Leiche des 22 Jahre alten Matrosen Heinrich Blüm aus Gundersheim, der am 20. ds. Mts. unterhalb der hiesigen Rheinbrücke ertrunken ist, geländet.

* **Aus Ludwigshafen.** Bei dem Versuch seinen Hut aus dem Wasser zu holen, stürzte gestern Abend 6½ Uhr der 8 Jahre alte Sohn Peter des Schmiedes Paul Hartmann, wohnhaft westliche Hafenstraße 133, unterhalb der mittleren Drehbrücke in den Luitpoldhafen und ertrank. Der Junge wurde alsbald von Schiffern geländet; die von zwei Aerzten vorgenommenen Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die Leiche wurde in die elterliche Wohnung verbracht. — Beim Versuche, einem Bäckermeister in der Friesenheimer Straße die Ladenkasse zu plündern, wurden gestern Abend zwei Gauner festgenommen. — Die von dem tollwütigen Hunde des Fabrikanten Pfeiffer hierselbst gebissenen Personen aus Ludwigshafen sind wieder geheilt hierher zurückgekehrt. In Behandlung befinden sich noch die Rheingönheimer und die Altriper Verletzten.

* **Mutmaßliches Wetter** am 28. und 29. Juni. Bei langsam steigender Temperatur ist für Freitag und Samstag zwar noch zeitweilig bewölktes, aber fast ausnahmslos trockenes und abwechselnd auch aufgeheitertes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 27. Juni.

Unfall. Gestern Abend ¾7 Uhr wurde der hier stationierte Oberschaffner Philipp Eichhorn von Hockenheim in der Nähe des Neckarauer Uebergangs, als er das Gleise überschreiten wollte, um seinen Dienst anzutreten, von der Maschine eines einfahrenden Zuges zur Seite geschleudert. Er erlitt einen Schädelbruch und mußte in schwer verletztem Zustande mittelst Sanitätswagens ins Allgem. Krankenhaus verbracht werden.

Verhaftet wurden 22 Personen, darunter ein aus einer Zwangserziehungsanstalt entwichener Zögling von hier und ein Taglöhner von Neckarelz, beide wegen Diebstahls, ein verheirateter Fabrikarbeiter von Lauffen a. N., sowie ein Taglöhner von Schluttenbach wegen hier verübter Fahrraddiebstähle, sowie eine Anzahl obdachloser Personen, die in hiesigen Anlagen nächtigten.

Aus dem Grossherzogtum.

oc. Schwetzingen, 26. Juni. Die 60 Jahre alte Witwe Katharina Debouft in Friedrichsfeld war mit Setzen des Tabaks beschäftigt. Als sie die Pflanze vom Wagen holen und herabsteigen wollte, scheute das vorgespannte Pferd. Die Frau geriet unter die Räder und erlitt so schwere Verletzungen, daß alsbald der Tod eintrat.

* Heidelberg, 26. Juni. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern abend in der Rohrbacherstraße. Zwei Pferde, die an ein leeres Kohlenfuhrwerk der Firma Rohrmann gespannt waren, wurden scheu und rasten die Rohrbacherstraße entlang. Der 16 Jahre alte Schreibgehilfe Philipp Schmitt aus Sandhausen wollte mit seinem Fahrrad bei der Bahnhofstraße ausweichen, kam aber zu Fall und wurde überfahren. Er erlitt einen Schädel- und einen Beckenbruch und wurde ins Akademische Krankenhaus verbracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Der 55 Jahre alte Kaufmann Bernhard Eulenstein aus Baden-Baden wurde am Dienstag im Wald zwischen Schlierbach und dem Wolfsbrunnen erschossen aufgefunden. Er hatte sich mit einem Revolver, der neben ihm lag, eine Kugel in den Kopf geschossen. Auf einem bei ihm vorgefundenen Zettel gab er als Grund einen schwebenden Ehescheidungsprozeß an.

oc. Baden-Baden, 26. Juni. Zwei junge Elsässerinnen, Frl. Martha Badermann aus Straßburg und Frl. Lore Mühlhäuser aus Zabern haben auf dem hiesigen Realgymnasium die Reifeprüfung mit dem Prädikat „gut" bestanden.

oc. Rastatt, 26. Juni. Da die neunjährige Dienstzeit des hiesigen Bürgermeisters Herrn Bräunig abläuft, wird am 28. Juni Neuwahl stattfinden. An der Wiederwahl des seitherigen Stadtoberhauptes ist nicht zu zweifeln.

* Bühl, 26. Juni. Gestern Mittag wollten 6 Personen der Gemeinde Greffern mittelst Nachen über den Rhein fahren, um auf der elsässer Seite am linksseitigen Rheinufer auf Gemarkung Dallunten Heu zu machen. Bei der Ausfahrt aus dem Hafen und dem Talweg des Rheinstroms schlug der Nachen um, wobei der 19 Jahre alte Otto Kinz und dessen 23 Jahre alte Schwester Karoline Kinz, sowie die 23 Jahre alte Johanna Zimmerman vom Strudel fortgerissen wurden und ertranken. Die übrigen 3 Personen konnten sich durch Festhalten am Nachen retten und das nahgelegene Hafenbett erreichen.

o.c. Achern, 25. Juni. Der am Neubau des Marienheims zu Obersasbach beschäftigte 32 Jahre alte Maurer Fridolin Decker von Lauf stürzte vom Gerüste und war sofort tot. Der Unglückliche hinterläßt eine Witwe mit zwei kleinen Kindern.

* Baden-Baden, 26. Juni. Einem Affen des Zirkus Corthy-Althoff gefiel es in unserer Bäderstadt so gut, daß er beschloß, noch einige Tage länger als seine Reisegenossen hier zu verweilen. Am Donnerstag erntete er in der Vorstellung durch die Auffahrt mit seinem Luftschiff und Abstieg mit dem Fallschirm reichen Beifall. Als er jedoch am Freitag zum letzten Mal seine Kunst zeigen sollte, war er spurlos verschwunden. Alles Suchen war vergeblich. Am Samstag und Sonntag wollte man den Flüchtling bald da, bald dort gesehen haben, doch man konnte seiner nicht habhaft werden. Im übrigen benahm er sich aber den Kurgästen gegenüber sehr taktvoll, obwohl ihm die eleganten Hüte der Damen als eine willkommene Operationsbasis erschienen sein mochten. Schließlich ließ sich der Ausreißer doch überlisten. Angestellte vom Zirkus, der inzwischen nach Karlsruhe übergesiedelt war, brachten ihm am Sonntag mittag von dort eine „Kousine" mit. Was alle möglichen Kunstkniffe der Verfolger nicht vermochten, das erreichte das „ewig Weibliche". Von dem Dache einer Villa herunter wurde der Deserteur abgeführt, zu spät bereute er seine bewiesene Schwäche, wovon sein ganz verdutztes Gesicht beredtes Zeugnis gab.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Schifferstadt, 26. Juni. Der hiesige Raiffeisenverein hat bekanntlich an die pfälzische Tabakverkaufsgenossenschaft einen Verlustanteil von 110 000 Mark zu zahlen. Die der Genossenschaft angebotene Abfindungssumme von 60 000 M. wurde von dieser abgelehnt, so daß nun der volle Betrag zu zahlen ist. Wie nun die 110 000 M. von den Mitgliedern aufgebracht werden sollen, wird in der demnächst stattfindenden Generalversammlung beschlossen werden. Den bereits ausgetretenen Mitgliedern wurden jetzt 72 M. abgefordert, was eine große Erregung hervorrief; letzteres um so mehr, da in den letzten Tagen hier das Gerücht verbreitet wurde, daß der hiesige Raiffeisenverein nochmals einen weiteren Verlust von 50 000 M. durch die Getreidegenossenschaft erleiden würde, was jedoch von der Verwaltung als erfunden bezeichnet wird.

* Imsbach, 26. Juni. Sonntag abend überfielen am Bahnübergang in Winnweiler die Burschen Heim, Tau und Dell den Chemiker der Imsbacher Kupfererzlagerei, Dr. Altmann, warfen ihn zu Boden und versuchten, ihn in die Brust zu stechen. Nur durch eine zufällige Wendung entging er dem sicheren Tode, da der Stich ihn in den Rücken traf. Dr. Altmann ist einer Verwechselung zum Opfer gefallen.

* Worms, 26. Juni. Zwei große Fabrikbrände brachen heute nachmittag gegen 3 Uhr aus und zwar hier in den Chemischen Fabriken u. Asphaltwerken A.-G. und im nahen Pfeddersheim in der Filter- und technischer Maschinenfabrik Enzinger. In den Chemischen Fabriken brach das Feuer in einem Arbeitsraum aus und fand zahlreiche Nahrung an den vorhandenen Benzolmengen, die in Fässern und in eisernen Behältern dort lagerten. Die Feuerwehr ist gegen diesen gefährlichen Brand ziemlich machtlos, jedoch ist die Windrichtung derart günstig, daß das Element aller Voraussicht nach auf seinen Herd beschränkt bleibt. Die Löscharbeiten dürften noch viele Stunden in Anspruch nehmen. In gleicher Zeit wurde von Pfeddersheim Grossfeuer gemeldet, wo die Filterfabrik der Enzingerschen Werke in Flammen stand. Das Feuer brach an drei Seiten des betreffenden Gebäudes zu gleicher Zeit aus. Aus diesem und anderen Gründen vermutet man, daß Brandstiftung vorliegt. Die Filterfabrik ist vollständig ausgebrannt, die darin vorhandenen Maschinen sind zerstört. Dagegen konnten die Papierfabrik und die angrenzenden Gebäude durch die Tätigkeit verschiedener Feuerwehren aus den umliegenden Ortschaften gerettet werden.

Sport.

Weitpreisfahrt der Allgem. Radfahrer Union. Das hiesige Hauptkonsulat hatte für letzten Sonntag eine Bechernpreisfahrt ausgeschrieben, die über 80 Kilometer ging und zwar von Mannheim über Heddesheim-Großsachsen nach Weinheim, dann über Trösel nach Schönau, und über Neckarsteinach durch das Neckartal über Heidelberg nach Mannheim. Die Strecke mußte zurückgelegt werden von Fahrern über 35 Jahren in 5 Stunden 10 Minuten, unter 35 Jahren in 4 Stunden 10 Minuten. Es herrschte sturmartiger Wind. 25 Fahrer und 3 Fahrerinnen hatten sich gemeldet und traten um 6½ Uhr früh die Reise an. Ans Ziel innerhalb der festgesetzten Zeit kamen 16 Herren und eine Dame (Frau E. Edelmann). Herr Bender fuhr die Strecke als Bester in 3 Stunden 14 Minuten. Herr G. Eisner (über 35 Jahren) brauchte 3 Stunden 56 Minuten. Frau Edelmann hatte mehrmals Pneumatikdefekt und lange deshalb erst 6 Min. von Kontrollschluß ein, wie auch der 13jährige G. Eisner etwa zu derselben Zeit die Fahrt machte. Die Leistungen sind sehr gut gewesen. Der sportliche Geist stirbt noch nicht aus, wie man oft behaupten hört. All Heil!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dritter Festabend des Kaimorchesters.

Artur Nikisch.

Das war ein Jubel und eine Kunstbegeisterung, wie wir sie ehrlicher und aufrichtiger in dem Musensaale unseres Rosengartens noch nicht erlebten. Und in der Tat Arthur Nikisch, der gestern Abend an der Spitze des Kaimorchesters stand, ist noch größer als sein Ruhm. Schon seine äußere Erscheinung hat etwas Vornehmes, Aristokratisches. Und wer den trefflichen „Meister des Taktstabes" am Dirigentenpulte mit abgeklärtester Ruhe, und doch einem flammenden Temperamente seines Amtes walten sieht, wird sich dem Zauber seiner künstlerischen Persönlichkeit wohl kaum entziehen können. Ebenso groß ist der suggestive Eindruck auf das Orchester, dem er, unterstützt durch eine höchst originelle Zeichensprache, ein sprechendes Auge, die Intensionen des Komponisten in kongenialer Weise zu übermitteln weiß.

Gleich in der Eröffnungsnummer, Beethoven's „Ouvertüre zu Egmont" zeigte sich der bezwingende erzieherische Einfluß des Dirigenten auf das Orchester aufs glänzendste. Die Egmont-Ouverture ist bekanntlich ein Muster ihrer Gattung. Sie zeichnet ein idyllisches Volksleben, seine Unterdrückung, den Fall seines Helden und die Ueberwindung der Reaktion in charakteristischen Zügen. Die Wiedergabe war eine vortreffliche. Mit kräftigem Pathos und schärfster rhythmischer Präzision kam das Sostenuto, in feinster dynamischer Schattierung der a-moll und der As-dur Seitensatz, der Klärchens holde Gestalt musikalisch charakterisiert heraus. Ihren Hauptsieg aber feierte die Direktionskunst Nikisch's in der Wiedergabe der pathetischen Symphonie von Tschaikowsky, dessen Werken er wohl der berühmteste Interpret unter den lebenden Dirigenten ist.

Tschaikowsky's sechste Symphonie nähert sich ihrem formalen Aufbau und ihrer Gliederung in vier Sätze nach mehr der alten klassischen Symphonie als der durch Berlioz-Liszt geschaffenen sinfonischen Dichtung. Auch gilt die Bezeichnung „pathetique" nicht etwa als ein be-

MARCHIVUM

stimmtes Programm, kann aber wohl als eine Charakterisierung in allgemeinen Umrissen aufgefaßt werden. Entstanden ist das Werk kurze Zeit vor dem frühen Hinscheiden des russischen Komponisten (6. November 1893, an der Cholera). Es ist somit als sein eigentlicher Schwanengesang anzusehen. Im ersten Satze, der auch in geistiger und kunsttechnischer Hinsicht der bedeutendste ist, kommt das tragische Pathos am deutlichsten zum Ausdruck. Er sucht darzustellen, wie sich eine edle Natur durch Ringen und Kämpfen von dem sie belastenden, düsteren Gemütsdrucke zu befreien strebt.

Aus der in düsteren Farben gehaltenen Einleitung tritt als Grundgedanke der Symphonie ein Motiv hervor, dessen Verwandtschaft mit dem Hauptmotiv der Sonate pathétique von Beethoven in die Augen springt. Dasselbe erscheint im Allegro non troppo reich kontrapunktiert und koloriert durchgeführt. Gegenüber dem vielsagenden ersten Thema erscheint die Kantilene des zweiten etwas banal. Der Durchführungsteil endigt nach verzweifeltem Ringen in stiller Resignation. Im Allegro con grazia, das nebenbei gesagt, wohl eines der gelungensten Beispiele des fünfzähligen Taktes bildet, entwirft der Tondichter das Bild traulichen Stillebens mit mehrfachen Anklängen an die deutsche Volksmusik. Im dritten Satze, dem G-dur-Allegro, tönt es uns anfangs wie Elfenspuk entgegen. Das duftige leichte Thema mit seinem Tarantellencharakter weicht aber schließlich einem Marschthema, welches, unserm Empfinden nach, nur etwas allzukünstlich hineingewoben ist und mehr durch eine raffinierte Instrumentation und sein echt russisches Kolorit, als inbezug auf seinen Gedankenaufbau, zu interessieren vermögen. Der letzte Satz, ein Adagio lamentoso, gibt durch diese seine Ueberschrift eine Bezeichnung seines Gedankeninhalts, welcher sich dem der Klage nähert. Die Wiedergabe war eine ungemein großzügige, den Stimmungsgehalt völlig erschöpfende. Der pathetische Charakter des Einleitungssatzes kam treffend zum Ausdruck. Die heiterer gehaltenen Mittelsätze erschienen in feinsinnigster Nuancierung. Das Marschthema des Allegro molto vivace gab Gelegenheit zu höchster Kraftentfaltung und in dem Klagegesang des Finalsatzes zeigte sich Nikischs Kunst im Ausklingenlassen sanft verhaltender Stimmungen. Auch das Orchester hielt sich durchaus wacker und fügte sich willig den Intentionen des Gastdirigenten.

Den Beschluß bildeten Rich. Wagners Vorspiel und Isoldens Liebestod aus „Tristan und Isolde" wie dessen Ouverture zu Tannhäuser, und daß auch hier die Leuchtkraft eine intensive war, bedarf wohl keiner weiteren Erwähnung. Die grandiose Steigerung und das Anwachsen „der weltentrückten, nach Befreiung von allen Erdenfesseln schmachtenden Liebe bis zu wonnigster Entzückung und ihr Erlöschen bis zu dumpfer Hoffnungslosigkeit" im ersteren Werke war fein herausgearbeitet. Das Orchester glich einer Riesenorgel, die von einem Meister gespielt wurde, welcher all ihre Register bis ins kleinste kennt und mit höchstem Feingefühl zu behandeln weiß. — Mehrfach konnte man gestern, sowohl vor dem Konzert als nach Beendigung desselben Klagen über unsere Garderobeverhältnisse vernehmen. Hier sollte man doch einmal Remedur schaffen und Sorge tragen, daß die manchmal recht erheblichen Wartepausen etwas verkürzt werden. ck.

* * *

Den Preis der Blumtschlistiftung betreffend, wird uns mitgeteilt, daß der Verfasser der Preisschrift nicht Heine sondern Heinze heißt. (siehe gestriges Mittagblatt Nr. 289), Sohn des verstorbenen berühmten Civilisten Heinze aus Heidelberg ist, und Vetter des Reichstagsabgeordneten Heinze, sowie des amerikanischen Kupferkönigs Heinze in Montana.

Spielplan des Stadtgartentheaters in Karlsruhe. 30. Juni Zigeunerbaron. 1. Juli Die Puppe. 2. Juli Bettelstudent. 3. Juli Wiener Blut. 4. Schützenliesel. 5. Die schöne Helene. In Vorbereitung „Die lustige Witwe".

Hochschulnachrichten. Geh. Rat Professor Dr. Curtius, Direktor des Heidelberger chemischen Universitäts-Laboratoriums, hat aus Dankbarkeit für die ihm bei seinem 25jährigen Doktorjubiläum zuteil gewordenen Ehrungen zu dem seit 1901 bestehenden Viktor Meyer-Preis eine Stiftung von 8000 Mark gemacht. — Das 50jährige Jubiläum als ordentlicher Universitätsprofessor feiert am 29. Juni Se. Exzellenz Dr. jur. Ernst Immanuel Bekker, Vertreter des römischen und deutschen bürgerlichen Rechts an der Universität Heidelberg. Der Senior der Heidelberger Juristenfakultät (ein geborener Berliner) steht im 80. Lebensjahre.

Von Tag zu Tag.

— Der gewaltige Brand, der am gestrigen Tage in dem Viktoriaspeicher genannten Lagerhause der Berliner Omnibusgesellschaft in der Kopernickerstraße in Berlin ausgebrochen war, beschäftigte die Feuerwehr während der ganzen Nacht, ohne daß es gelang, das Feuer zu ersticken. Nach sachverständiger Schätzung verursachte der Brand annähernd zwei Millionen Mark Schaden. Die gefährlichen Mauerreste mußten abgetragen werden. Wegen der drohenden Einsturzgefahr wurden die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln getroffen.

— Die Hochseeflotte veranstaltete am 26. Juni eine große Festlichkeit im Erholungshaus der Kaiserlichen Werft in Kiel für die japanischen Unteroffiziere und Mannschaften, im ganzen etwa 1000 Mann. Die Offiziere beider Nationalitäten wohnten der Veranstaltung bei; das Fest verlief prächtig.

— Eine anonyme Briefschreiberin, die seit längerer Zeit in der kleinen Stadt Wunsiedel großes Unheil angerichtet hatte, wurde, so wird aus München berichtet, durch einen bekannten Schriftsachverständigen aus Jena in der Person der Ehefrau des städtischen Vorarbeiters Nimm ermittelt. Sie legte ein umfassendes Geständnis ab und erhängte sich dann.

— In einem Steinbruch hatte der 12jährige Sohn des Verlegers der „Volkszeitung" in München-Gladbach mehrere Drähte gefunden, die er zu Hause zu einer elektrischen Batterie verwendete. An den Drähten befanden sich aber noch Sprengkapseln, die beim Verkehren mit der Batterie explodierten und große Verwüstung im Hause anrichteten. Der Junge, sowie seine im Zimmer anwesende Mutter wurden schwer verletzt.

— Die Hamburger Bürgerschaft nahm den Berliner Morgenblättern zufolge eine Senatsvorlage an, nach welcher derjenige, der nicht für den Unterhalt seiner Familie sorgt, durch Zwangsarbeit in einer Arbeitsanstalt hierzu gezwungen werden kann.

— Bei einer Hochzeitsfeier in Sterne in Galizien brach im Parterresaale eines Privathauses die Wölbung des Kellers ein. Dreißig Gäste stürzten beim Tanzen in die Tiefe; sechzehn wurden schwer verletzt aus den Trümmern hervorgezogen; die übrigen erlitten Kontusionen und Nervenchoks.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 27. Juni. Das „Berliner Tagbl." meldet aus Kiel: Die kaiserliche Jacht „Meteor" erlitt durch Springen einer Spannschraube ein Havarie. Die Situation wurde durch eine zunehmende Böhe und hohen Seegang noch kritischer. Der „Meteor" legte sich auf Backbord über, daß die Kajüte sich mit Wasser füllte. Die an Deck befindlichen Herren, unter denen sich Admiral Köster befand, sowie die Mannschaft, standen bis an die Hüfte im Wasser. Ein Geringes hätte zum vollständigen Kentern geführt. Auf der Hohenzollern wurde die Situation sofort erkannt. Die Kaiserjacht löste Notschüsse, worauf ein Torpedoboot dem „Meteor" sofort zur Hilfe eilte und ihn ins Schlepptau nahm.

Zur Arbeiterbewegung.

oc. Vom Schwarzwald, 26. Juni. (Zur Lohnbewegung in der Uhrenindustrie). Von der Aussperrung betroffen sind in Triberg etwa 200, in Schramberg 5—600 Arbeiter. In Neustadt konnte die Aussperrung vermieden werden.

Zum Winzeraufstand in Südfrankreich.

* Montpellier, 27. Juni. Albert empfing eine Depesche von Clemenceau, in der dieser Akt nimmt von der Loyalität, mit welcher Albert sein Versprechen ausgeführt habe. Clemenceau werde alles tun, um eine Beruhigung der Gemüter herbeizuführen.

* Paris, 26. Juni. Die Zahl der in der letzten Nacht nach der tunesischen Küste eingeschifften Meuterer des 17. Infanterie-Regiments beträgt 550, zwei sind während der Reise entflohen. Die Meuterer werden sofort nach ihrer Ankunft in fünf Kompagnien eingeteilt, woraus ein Bataillon gebildet wird.

* Montpellier, 26. Juni. Marcellin Albert stellte sich heute hier dem Gerichte.

* Narbonne, 26. Juni. Das Komitee von Argelliers hat telegraphisch zu einer Versammlung der lokalen Winzerschutzkomitees eingeladen, die am Freitag Abend stattfinden soll.

* Montpellier, 26. Juni. Bei seinem ersten Verhör hat Marcellin Albert erklärt, er habe niemals gegen die Gesetze oder gegen Menschen Kriege geführt, er habe vielmehr den Weinbau retten wollen.

Die Haager Friedenskonferenz.

* Haag, 26. Juni. Andrew Caregie hat die Pläne des zu erbauenden Friedenspalastes gebilligt und ist nachmittags nach Brüssel abgereist.

* Haag, 26. Juni. Professor Ferrara legte sein Amt als erster Sekretär der kubanischen Delegation nieder mit der Begründung, daß er angesichts der über seine revolutionär-anarchistische Vergangenheit verbreiteten Gerüchte seiner Regierung keine Verlegenheiten bereiten wolle.

Reform des englischen Oberhauses.

* London, 27. Juni. Das Unterhaus lehnte mit 315 gegen 100 Stimmen das Amendement des Arbeitsparteilers Henderson auf Abschaffung des Oberhauses ab. Die Minorität setzte sich aus der Arbeitspartei, den Nationalisten und einigen Radikalen zusammen. Sodann wurde die Resolution der Regierung, betr. die Reform des Oberhauses, mit 434 gegen 14 Stimmen angenommen.

Bombenattentate in Tiflis.

* Tiflis, 26. Juni. Auf dem Erivan-Platz, dem Zentrum der Stadt, wo sich eine große Menschenmenge befand, wurden nacheinander gegen zehn Bomben geschleudert, welche mit furchtbarer Gewalt explodierte und in einem großen Umkreise Scheiben, Türen und Schornsteine zertrümmerten. Viele Menschen wurden getötet; eine große Zahl wurden verwundet. Zwischen den Detonationen vernahm man Gewehr- und Revolverschüsse. Der Ort der Katastrophe ist abgesperrt.

* Tiflis, 26. Juni. Wie die Untersuchung ergeben hat, stehen die schon gemeldeten Bombenattentate mit einem räuberischen Ueberfall im Zusammenhang, der heute früh auf einen von 5 Kosaken und 2 Soldaten eskortierten Wagen verübt wurde, in dem 250 000 Rubel von der Post zur Reichsbankfiliale gebracht werden sollten. Als der Wagen den Erivana-Platz erreichte, wurde eine mit furchtbarer Gewalt explodierende Bombe geschleudert. Das auf dem Platze zahlreich anwesende Publikum floh in wildem Schrecken auseinander. Um die Verwirrung zu erhöhen, schleuderten die Räuber eine Bombe nach der andern, die alle mit betäubendem Knall explodierten. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt. Bisher ist nur bekannt, daß 2 Soldaten getötet und 2 Reichsbankbeamte aus dem Wagen geschleudert wurden. Der Wagen sowohl, wie die Geldsäcke sind spurlos verschwunden. Im ganzen wurden acht Bomben geworfen.

* Tiflis, 27. Juni. Es ist nun festgestellt, daß bei dem Ueberfall auf den Geldtransportwagen 341 000 Rubel geraubt wurden. In dem durch eine Bombe beschädigten Wagen wurde noch ein Paket mit 9600 Rubel gefunden. Der Kutscher, der leicht verletzt ist, wurde verhaftet. Auch noch andere Personen wurden festgenommen. Getötet wurden zwei Polizeibeamte, verwundet sind annähernd 50 Personen, darunter 4 Kosaken von der Eskorte des Wagens, ein weiterer Soldat und zwei Polizeibeamte.

Chefredakteur Ziegler †.

Aus Karlsruhe erhalten wir die traurige Nachricht, daß heute morgen 8 Uhr der Chefredakteur der „Badischen Landesztg.", Herr Heinrich Ziegler, an einem Schlaganfall gestorben ist.

Mit dem Verstorbenen geht der Nationalliberalen Partei Badens eine erprobte und hervorragende Arbeitskraft verloren, deren umfassenden Tätigkeit sie die Reorganisation der Partei in den letzten beiden Jahren hauptsächlich zu verdanken hat. Besonders im Oberland war Herr Ziegler in seiner früheren Eigenschaft als Parteisekretär unermüdlich tätig, die liberalen Ideen in immer weitere Kreise zu tragen, und dort immer neue Organisationen der nationalliberalen Partei zu schaffen. Fast keiner der vielen liberalen Volksvereine, die in den beiden letzten Jahren im Oberlande und besonders in der Villinger-Donaueschinger Gegend gegründet wurden, entstand, ohne daß Ziegler Anteil an diesen Gründungen hatte. Mit einer prächtigen Rednergabe ausgestattet, war er ein schätzbarer Agitator der Partei, seine umfassenden Kenntnisse, seine Vertrautheit mit den badischen Verhältnissen und seine vorzüglichen persönlichen Eigenschaften, die von allen, die jemals im Verkehr mit ihm gestanden, aufs höchste geschätzt wurden, befähigten ihn wie selten einen zu einem so hervorragenden Parteiamt, wie es das des Parteisekretärs ist. Zwei Jahre hindurch hatte sich der Verstorbene dieser Tätigkeit innerhalb der Partei hingegeben, bis ihn der Verwaltungsrat der „Badischen Landeszeitung", des offiziellen Organs der nationalliberalen Partei Badens, in die Redaktion derselben als Chefredakteur berief, welche Stellung er mit großem Erfolge seit dem 1. April ds. Js. bekleidete. Er war berufen worden, die „Bad. Landeszeitung" reorganisieren zu helfen und sie vor allem redaktionell auf eine höhere Stufe zu bringen, und wer die Tätigkeit Zieglers in diesem Rahmen aufmerksam verfolgte, der kann auch hier die Anerkennung nicht versagen, daß es dem Verstorbenen in kurzer Zeit gelang seiner Aufgabe vollauf gerecht zu werden. Die Lücke, welche der Tod in die Reihen der badischen nationalliberalen Partei reißt, wird von allen Parteifreunden aufs schmerzlichste empfunden werden. Aber auch die Kollegen Zieglers, die mit ihm tätig gewesen oder auch nur mit ihm in geselligen Verkehr traten, beklagen den Tod eines Berufsfreundes, der, wenn es galt, stets für die Interessen seines Standes nachhaltig eintrat, und der nie fehlte, wenn nach des Tages Last und Arbeit fröhliche Geselligkeit die Leute von der Feder zusammenführte. Sie werden das Andenken des ihrem Kreise leider so früh Entrissenen stets in treuem und ehrendem Andenken bewahren! Nicht aber die Freunde Zieglers allein sind es, welche sein früher Tod erschüttert, auch die politischen Gegner werden das plötzliche Hinscheiden Zieglers bedauern, denn auch im Kampf war der Verstorbene ein offener und gerader Charakter, mit dem man gern die Klinge kreuzte.

Heinrich Ziegler, den der Tod heute morgen [illegible] Arbeit erreichte, ist 42 Jahre alt geworden; er studierte Theologie und Philologie in Tübingen, trat dann bei der „Konstanzer Zeitung" als Volontär ein, wo er sich bis zum Chefredakteur heraufarbeitete. Nach zehnjähriger Tätigkeit an diesem Blatte wurde er 1905 als Parteisekretär in den Dienst der nationalliberalen Partei Badens berufen, am 1. April 1907 trat er in die Redaktion der „Badischen Landeszeitung" als Chefredakteur ein. Ziegler war unverheiratet.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

[•] Berlin, 27. Juni. Wie die „Morgenpost" mitteilt, wird Graf Posadowsky wie bisher, auch ferner nichts über die Gründe seines Rücktrittes und der Vorgeschichte seiner Demission mitteilen. Er halte es mit seiner Würde nicht vereinbar, jetzt seinen Gegnern Steine nachzuwerfen.

[•] Berlin, 27. Juni. Das „Reich" erzählt: Graf Posadowsky soll sich in Gesprächen wiederholt dahin geäußert haben, daß der gegenwärtige Zustand einer zügellosen Geschäftsfreiheit der Börse entschieden vorzuziehen sei. Das ist durchaus unzutreffend. Wir können uns einer Unterhaltung, die etwa 1½ Monate zurückliegt, erinnern, in der Graf Posadowsky ausdrücklich erklärte, er halte die gegenwärtigen Zustände an der Börse, die Treu und Glauben zu untergraben geeignet seien, für unhaltbar.

[•] Berlin, 27. Juni. Wie die „Soziale Praxis" mitteilt, ist Geheimrat Prof. Dr. J. Post aus Gesundheitsrücksichten von der Leitung der bisherigen Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger ist sein langjähriger Mitarbeiter Prof. Dr. Heinrich Albrecht ernannt worden.

[•] Berlin, 27. Juni. Der gewaltige Brand des Viktoriaspeichers beschäftigte die Feuerwehr die ganze Nacht hindurch, ohne daß es gelang, das Feuer zu ersticken. Noch immer lodern die Flammen an einzelnen Stellen empor.

Großabnehmer-Kongreß der Sunlight-Seifenfabrik G. m. b. H. Rheinau.

Die Zahl der Teilnehmer beträgt 1500, davon sind 1250 mit der Bahn eingetroffen. Um 9.45 Uhr begann im Musensaale des Rosengartens, der bis auf den letzten Platz besetzt war, die Begrüßung der Teilnehmer statt. Die Stadtgemeinde war durch die Herren Stadträte Barber, Gordt und Vogel und die Ausstellungsleitung durch Herrn Prof. Dr. Walter vertreten.

Nach einem Musikvortrag der Grenadierkapelle begrüßte Herr Generaldirektor Dr. Beck namens der Fabrikleitung die Versammlung. Im Namen des Aufsichtsrats der Sunlight-Seifenfabrik hieß der Vorsitzende, Herr Ludwig Stollberg, von der Firma Gebr. Stollberg in Köln die Anwesenden auf das Herzlichste willkommen. Im Namen der Stadt und der Ausstellungsleitung entbot Herr Prof. Dr. Walter der Versammlung herzlichen Willkommengruß. Ein Musikvortrag des Herrn Musikdirektors Hänlein beschloß die Begrüßungsfeier.

Volkswirtschaft.

Neues Karlsruher Anleihen von 5 Mill. Mark. Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und der Staatsgenehmigung hat der Stadtrat beschlossen, für die Stadt Karlsruhe ein Anlehen von 5 Mill. Mark aufzunehmen. Das Anlehen soll zur Deckung der Kosten verschiedener städtischer Unternehmungen dienen und unter Ausgabe von vierprozentigen Schuldverschreibungen auf den Inhaber zum günstigsten Kurse beschafft werden. Das Anlehen ist bis 1. Mai 1913 unkündbar und gelangt von diesem Zeitpunkt an innerhalb 40 Jahren im Wege der Amortisation zur Heimzahlung. Am Mittwoch, 10. Juli, läuft der Termin ab für die Bewerbung um die Uebernahme des Anlehens.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen
Konstanz		4,70	4,83	4,88	4,87		
Waldshut			3,98	3,82	3,76		
Hüningen*)	3,31	3,35	3,48	3,53	3,48	3,35	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,57	3,56	3,57	3,69	3,67	3,61	M. 6 Uhr
Lauterburg			5,27	5,35	5,44		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,21	5,17	5,16	5,22	5,30	5,25	2 Uhr
Germersheim			5,10	5,07	5,08		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,91	4,85	4,80	4,80	4,91	4,96	Morg. 7 Uhr
Mainz		1,95	1,90	1,89	1,90		P.-P. 12 Uhr
Bingen			2,57	2,55	2,57		10 Uhr
Kaub		3,06	2,99	2,95	2,98		2 Uhr
Koblenz			2,87	2,86	2,84		10 Uhr
Köln		3,09	3,00	2,95	2,92		2 Uhr
Ruhrort			2,34	2,29	2,25		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,85	4,79	4,74	4,72	4,82	4,87	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,47	0,42	0,50	0,49	0,48	0,45	V. 7 Uhr

*) Windstill, Heiter, + 9° R.

Verantwortlich:
Für Politik: i. V.: Georg Christmann,
Für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder,
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kirchner
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Kaiser-Borax
Zum tägl. Gebrauch i. Waschwasser, ein unentbehrliches Toilettemittel, Wunderbar d. Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in roten Cart. à 10, 20 u. 50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. Teint-Seife 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.
3321

Abonnement:
80 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.

Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Kolonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . 30 „
Die Reklame-Zeile . . 1 Mark

Expedition Nr. 218.

Nr. 117. Donnerstag, den 27. Juni 1907. 117. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Rotlauf in Feudenheim betr.

Nr. 80091 I. Im Stalle des G. Ostheimer in Feudenheim ist die Rotlaufkrankheit ausgebrochen; Stallsperre ist verhängt. 10596

Mannheim, 22. Juni 1907.

Großh. Bezirksamt, Abt. III:
Dr. Pfaff.

Bekanntmachung.

Rotlauf betr.

Nr. 79515 I. Die unter den Ebern der Gemeinde **Großsachsen ausgebrochene** Rotlaufkrankheit ist erloschen. Die angeordnete Stall- und Gehöftsperre ist aufgehoben.

Mannheim, den 18. Juni 1907.

Großh. Bezirksamt.

Nr. 79515 I. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 21. Juni 1907.

Großh. Bezirksamt Abteilung III:
Pfaff. 10525

Konkursverfahren.

Nr. 5659. Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Firma **Badenia-Werke Müller & Co.** in Mannheim, Str. Q 7, 6 wurde heute vormittag 10 Uhr **das Konkursverfahren eröffnet.**

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Panther hier.

Konkursforderungen sind bis zum 16. Juli 1907 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 26. Juli 1907, vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte **Abt. III, 2. Stock, Saal A** Termin anberaumt. 10720

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, **nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen** oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. Juli 1907 Anzeige zu machen.

Mannheim, 25. Juni 1907.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts Abt. III.
Fleck.

Versteigerung.

Die zum Nachlaß des † **F. M. Siebeneck** hier gehörigen Fahrnisse versteigere ich

Freitag, 28. Juni ds. Js., nachmittags 2 Uhr

in meinem Lokal **G 3, 17** öffentlich gegen bar:

2 Schreibtische, 2 Etagere, 2 Stühle, 1 Schreibmaschine, 1 Blumentisch ec. 1 ferner Kopierpresse 1 Aktenheiter, **1 antike Kommode, 1 Sekretär,** 1 Schreibpult mit Drehbocker, 1 Klavierstuhl, 1 Damenschreibtisch, 1 Nachtstuhl, **1 Eisschrank,** Rohrstühle, 1 Weißzeugschrank, 1 Geschirrschrank, 3 Küchenschränke, ein- und zweitür. Kl. Schränke, **1 Sofa, 6 Stühle und Tisch** (Biedermeier), illustrierte Zeitungen gebunden, Bücher, 5 Gaslüstre, 1 Ampel u. a. m. 50184

Theodor Michel,
Waisenrat.

Versteigerung.

Die zum **Nachlaß** des † **Johannes Lächler** hier gehörigen Fahrnisse versteigere ich

Freitag, 28. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr in meinem Lokal K 3, 17

öffentlich gegen bar:

2 Betten mit Federbetten, 1 2türig. Schrank, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, Spiegel, Bilder, Stühle, Tische, 1 Regulateur, 1 silb. Taschenuhr, Frauenkleider, Herrenkleider, Weißzeug, Stiefel, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Schirm, Holz in Säcken, Lampe, Küchengeschirr, 2 Koffer u. Sonstiges.

Theodor Michel
Waisenrat. 50184

Sommer-Räumungs-

Ausverkauf

meines großen Piano-Lagers zu Versteigerungspreisen, wegen Herrichten der Lokalitäten. Gelegenheit. **Demmer,** Luisenstraße 6, Hypothekenbank. 7741

Bekanntmachung.

Die Geschäftsräume der unterfertigten Stelle befinden sich bis zum 13. Juli ds. Js. im Saale des Restaurants „Zur Kaiserhütte" Seckenheimerstr. 11a, dahier. 10724

Mannheim, 25. Juni 1907.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim
Dr. Bechtold.

Bekanntmachung.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Nr. 74973 I. Nach der Bestimmung des § 9 des Naturalleistungsgesetzes vom 13. Febr. 1875 in der Fassung des Gesetzes vom 24. Mai 1898 (Reichsgesetzblatt 1898, Seite 361) erfolgt die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von 5% nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Kalendermonats, welcher der Lieferung vorausgegangen ist.

Nach der gemäß Ziffer 2 der Verordnung vom 21. Sept. 1887 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1887, Nr. 27, Seite 320) ergangenen Veröffentlichung der höchsten Durchschnittspreise der nach dieser Anordnung in Betracht kommenden Marktorte, welche mit einem Aufschlag von 5% zu verkünden sind, betragen die den im Monat Mai 1907 erfolgten Fouragelieferungen in diesseitigem Amtsbezirk zu Grunde zu legenden höchsten Tagespreise, einschließlich des Zuschlags von 5% für 100 kg.

Hafer . . .	Mk. 20.91
Roggenstroh	„ 6.30
Heu	„ 8.40

Mannheim, 11. Juni 1907.

Großh. Bezirksamt:
Abt. II. 10725
Bechtold.

Bekanntmachung.

Das Einfangen von Hunden in hiesiger Stadt betr.

Eingefangen und bei Metzgermeister Karl Ludwig, hier, J 2, 1 untergebracht ein herrenloser Hund.

Beschreibung:
Race: Pfefferschnauzer.
Farbe: grau.
Geschlecht: männlich.

Mannheim, 22. Juni 1907.

Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Das Einfangen von Hunden in hiesiger Stadt betr.

Eingefangen und im Tierasyl hier untergebracht ein herrenloser Hund.

Beschreibung:
Race: Dobermannpinscher.
Farbe: schwarz mit gelb.
Geschlecht: männlich.

Mannheim, 22. Juni 1907.

Gr. Bezirksamt:
Polizeidirektion.

Konkursverfahren.

Nr. 8365. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **N. Arnaboldi & Co.** in Mannheim ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlußtermin bestimmt auf

Mittwoch, 17. Juli 1907, vormittags 11 Uhr

vor dem Amtsgerichte hierselbst — 2. Stock, Zimmer Nr. 114 —

Mannheim, 22. Juni 1907.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts XIV.
Greser. 10721

Konkurs-Verfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußrechnung in dem Konkurse über das Vermögen der Firma **N. Arnaboldi & Co.,** in Mannheim, Inhaber Reino Arnaboldi, sind Mark 1077,77 verfügbar. Dabei sind zu berücksichtigen: 10726

Mk. 10.94 bevorrechtigte
Mk. 5076.47 nicht bevorrechtigte Forderungsbeträge.

Mannheim, 26. Juni 1907.

Friedrich Bühler,
Konkursverwalter.

Bekanntmachung.

Nr. 12747 M. Die Aushebung der Militärpflichtigen betr.

I. **Zur öffentlichen Kenntnis:**

Die **diesjährige Aushebung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Mannheim findet vom 1. bis 13. Juli** d. Js., jeweils **vormittags** ½8 **Uhr beginnend,** im Saale **der Restauration „Zur Kaiserhütte", Seckenheimerstr. 11a dahier, statt.** 10613

Es haben zu **erscheinen,** die **beim diesjährigen** Musterungsgeschäfte:

a. **für untauglich Erklärten,**
b. **zum Landsturm Vorgeschlagenen,**
c. **zur Ersatzreserve Vorgeschlagenen,**
d. **für tauglich Befundenen,**
e. **die von den Truppenteilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen, ferner**
f. diejenigen Militärpflichtigen, welche sich zur diesjährigen Vormusterung **nicht gestellt haben.**

Der **Tag,** an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zu erscheinen haben, **wird denselben durch Vorladung bekannt gegeben werden.**

Die Verbescheidung der **Reklamationsgesuche** durch die verstärkte Oberersatzkommission findet jeweils an dem Tage statt, an welchem die betreffenden Militärpflichtigen zur Aushebung zu erscheinen haben.

Es haben daher an diesem Tage **die Eltern des Reklamierten spätestens vormittags** ½10 **Uhr** im Aushebungslokal **zu erscheinen.**

In denjenigen Fällen, in welchen zufolge der Aushebung **mehrere** Brüder gleichzeitig in den Militärdienst gelangen, bezw. im Militärdienst stehen würden, kann die Zurückstellung des jüngeren spätestens 8 Tage vor dem **Aushebungstermin** beantragt werden.

Die Militärpflichtigen haben pünktlich jeweils 7½ Uhr vormittags in **reinem** und **nüchternem Zustande im Aushebungslokale zu** erscheinen und ihre Militärpapiere (Losungs- bezw. Berechtigungsscheine) **mitzubringen.**

Die ohne genügende Entschuldigung **Ausbleibenden werden** gemäß § 26 R. 7 W.-O. mit Geld **bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen** bestraft, auch können ihnen die Vorteile der Losung entzogen und sie **als „vorweg Einzustellende"** behandelt werden.

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich **gemustert und sofort bei einem Truppenteil eingestellt werden.**

Die durch **Krankheit** am Erscheinen Verhinderten haben ein ärztliches Zeugnis **einzureichen;** dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht **Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich beglaubigen zu lassen.**

II. **An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:**

Vorstehende Bekanntmachung ist durch die Bürgermeisterämter wiederholt in **ortsüblicher Weise** öffentlich bekannt zu machen und über **den Vollzug innerhalb 8 Tagen Anzeige anher zu erstatten.**

Zu den Aushebungsterminen haben die Herren Bürgermeister aus dem Landbezirke nur dann zu erscheinen, wenn Reklamationen ihrer Ortsangehörigen zu verbescheiden sind.

Mannheim, den 26. Mai 1907.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim:
Dr. Bechtold.

Vorstehendes bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 8. Juni 1907.

Bürgermeisteramt:
Martin.

Bekanntmachung.

Die Verwendung von Schulheften von mehr als 4 Bogen betr.

Nr. 13890. Die seither in der Mannheimer Volksschule benützten Allerlei- und Rechenhefte zu 9 und 10 Bogen kommen von Beginn des Schuljahres 1908/09 nicht mehr zur Verwendung. Diese Hefte sollen künftighin wie alle übrigen Schreibhefte nur noch mit je 4 Bogen angefertigt werden. Die Fabrikanten und Schreibwarenhandlungen, welche sich mit der Anfertigung und dem Betrieb von Schreibheften befassen, werden auf die in Aussicht genommene Aenderung hiermit aufmerksam gemacht, damit sie rechtzeitig die notwendigen Dispositionen treffen können.

Mannheim, den 18. Mai 1907.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger. 20500

Zwangsversteigerung.

Freitag, 28. Juni 1907, nachmittags 2 Uhr

werde ich in Mannheim im **Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare** Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kassenschrank, 1 Büffet, 1 Fahrrad.

Sommer,
Gerichtsvollzieher. 50193

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 28. Juni 1907, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 50193

1 Vogelkasten mit 10 ausgestopften Vögel.

Mannheim, 26. Juni 1907.

Weber,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 28. Juni 1907 nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal hier, Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 50198

Gerüstholz, **1 Fahrrad,** 1 Nähmaschine, 1 Büffet, 1 Sekretär, 1 Gaslüster, 1 Eisschrank, 1 Waschmaschine, 2 vollständige Betten, sowie Möbel verschied. Art und Sonstiges.

Mannheim, 26. Juni 1907.

Armbruster,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Auffüllung der Straßen im langen Röttergebiet hier Entwendung von Sandmaterial betr.

Nr. 21906 I. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß das Abfahren des zur Anschüttung der Straßen im Gebiet der 6. Sandgewann, langen Rötter, ehem. Zimmerschen Fabrik und Hohenwiesen beigefahrenen Sandmaterials unstatthaft ist und wir jeden zu unserer Kenntnis gelangenden Fall derartiger Entwendung von Material zur Anzeige bringen werden. 30548

Mannheim, 18. Juni 1907.

Bürgermeisteramt:
Martin.

Vollständiger Ausverkauf aller optischen Artikel

zu jedem annehmbaren Preis.

N 2, 7 Optisches Geschäft

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 70401 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Straßenbauarbeiten in der Kreuzung zwischen Lang- und Alphornstraße die Absperrung dieser Straße vom **27. Juni l. Js.** ab bis auf Weiteres nötig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesamten Fuhrwerksverkehr** verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-Str.-G.-B. und § 121 Pol.-St.-Ges.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 10527

Mannheim, 26. Juni 1907.

Gr. Bezirksamt:
Polizeidirektion.
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Fund betreffend.

Gefunden und auf dem Fundbureau — Zimmer 11 der Polizeidirektion — zur Aufbewahrung abgegeben wurde:

1 Armband, 1 Handtäschchen mit Portemonnaie, Schlüssel, 8 Ausstellungs-Dauerkarten, bares Geld, 1 Brosche (gold.), 1 Damenring, 2 Damenuhren, 1 Anhängsel (gold), 1 Paar Damenhandschuhe, Briefmarken, 2 Portemonnaie, 1 Paket Nägel, 1 Zwicker (gold.), 1 Brille mit Futteral, 1 Dessertlöffel, Pianole, 1 Bündel Borsten, 1 Herren-Regenschirm, 1 Damen-Regenschirm, 1 Spazierstock.

Falls sich ein Empfangsberechtigter nicht rechtzeitig meldet, geht das Eigentum an der gefundenen Sache binnen Jahresfrist auf den Finder oder die Gemeinde über.

Mannheim, 25. Juni 1907.

Großherzogl. Bezirksamt. Polizeidirektion.

Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert i. A. **Mittwoch, 26. d. Mts. und folgende Tage, jeweils morgens von 9—12 u. nachmittags von 2—5 Uhr** in **B 2, 15 parterre,** eine aus mehr als **15000 Bänden** bestehende 49946

Bibliothek

in deutscher, französischer u. englischer Sprache, der hervorragendsten Autoren als:

Dahn, Ebers, Nansen, Frenssen, Tolstoi, Turgénjew, Boß, Raabe, Rosegger, Stanley, Tasso, Spielhagen, Wolzogen, Jul. Wolf, Storm, Eliot, Spätgen, Zobeltitz, Hillern, E. Werner, Marlitt, Heyerlein, Sudermann, Georg Hauptmann, Maxim Gorki und vielen andern mehr.

Volksromane, Zeitschriften, Kriegsbeschreibungen, Theaterstücke, Jugendschriften für Knaben und Mädchen.

Von **Donnerstag, 19. ds.** ab, in den übl. Geschäftsstunden werden Parthien sowie einzelne Werke im Vorverkauf billigst abgegeben.

Peter Schauß, Auktionator.

Oeffentliche Versteigerung

Wegen Wegzug

versteigere im Auftrag

Freitag, 28. u. Samstag 29. Juni 1907, nachm. 2 Uhr in meinem Lokal

P 5, 4:

Eine Partie

Original-Flaschenweine

deutscher u. französischer

Cognac, Kirschwasser, ff. Liköre ec.

Verkauf 50188

von morgens 9 Uhr ab.

Fritz Best, Auktionator

P 5, 4 Tel. 2705 **P 5, 4**

Neue u. gebrauchte erstkl.

Pianinos u. Harmoniums

in technisch u. künstlerisch vollendeter Ausführung äusserst billig in dem Fabriklager von **Fr. Siering, Mannheim, C 8, 8,** Telephon 3580. Kein Laden, daher Ersparung der Ladenmiete und des Händler-Nutzens. Katalog frei. Besichtigung und Probe erbeten. 45575

Vergebung von Tiefbauarbeiten.

Zur Herstellung des Unterbaues der eingleisigen Bahnlinie von Weisenbach nach Schönmünzach (Landesgrenze) sollen die nachverzeichneten Bauausführungen, bei welchen die Arbeiten und Lieferungen für ein Baulos zusammen die kleinste Vergebungseinheit bilden, nach der Verordnung über das Verdingungswesen vom 3. Januar 1907 (Ges.- u. Ver.-Bl. III vom Jahre 1907 S. 41 u. ff.) vergeben werden.

Die Bauausführungen bestehen im wesentlichen aus beiläufig 72494

Baulos I:

114 500 cbm	Erd- und Felsbewegung
68 900 qm	Böschungsanlagen
6 300 cbm	Baugrubenaushub
5 260 cbm	Steinsätzen, Steinpackungen, Trockenmauerwerk
8 000 cbm	Bruchsteinmauerwerk
115 cbm	Beton
1 160 cbm	Gewölbeherstellung
280 cbm	Quadern
1 340 qm	Dichtungen von Rückflächen
2 700 lfd. m	Sickerungen
900 qm	Pflasterungen
980 lfd. m	Zementröhren
28 Stück	Einfallschächten, Sinkkasten
3 Stück	Einsteigschächten
10 500 qm	Wegflächen
5 700 lfd. m	Gleisbettung
2	eingleisigen Tunnel von 223 und 168 m Länge mit den zugehörigen Portalbauten.

Baulos II:

86 500 cbm	Erd- und Felsbewegung
25 900 qm	Böschungsanlagen
4 580 cbm	Baugrubenaushub
1 950 cbm	Steinsätzen, Steinpackungen
1 880 cbm	Steinsätzen, Steinpackungen, Trockenmauerwerk
8 080 cbm	Bruchsteinmauerwerk
140 cbm	Beton
770 cbm	Gewölbeherstellung
255 cbm	Quadern
1 480 qm	Dichtungen von Rückflächen
1 000 lfd. m	Sickerungen
970 qm	Pflasterungen
550 lfd. m	Zementröhren
14 Stück	Einfallschächten, Sinkkasten
3 Stück	Einsteigschächten
9 900 qm	Wegflächen
2 460 lfd. m	Gleisbettung
1	eingleisigen Tunnel von 180 m Länge mit zugehörigen Portalbauten.

Baulos III:

204 650 cbm	Erd- und Felsbewegung
67 200 qm	Böschungsanlagen
11 580 cbm	Baugrubenaushub
16 200 cbm	Steinsätzen, Steinpackungen, Trockenmauerwerk
8 770 cbm	Bruchsteinmauerwerk
80 cbm	Beton
1 870 cbm	Gewölbeherstellung
210 cbm	Quadern
1 880 qm	Dichtungen von Rückflächen
4 060 lfd. m	Sickerungen
8 880 qm	Pflasterungen
1 190 lfd. m	Zementröhren
32 Stück	Einfallschächten, Sinkkasten
6 Stück	Einsteigschächten
27 350 qm	Wegflächen
6 480 lfd. m	Gleisbettung
4	eingleisigen Tunnel von 256,08, 171 und 190 m Länge mit den zugehörigen Portalbauten.

Baulos IV.

197 770 cbm	Erd- und Felsbewegung
47 900 qm	Böschungsanlagen
19 370 cbm	Baugrubenaushub
15 400 cbm	Steinsätzen, Steinpackungen, Trockenmauerwerk
6 200 cbm	Bruchsteinmauerwerk
100 cbm	Beton
18 cbm	Gewölbeherstellung
45 cbm	Quadern
70 qm	Dichtungen von Rückflächen
2 580 lfd. m	Sickerungen
4 020 qm	Pflasterungen
1 100 lfd. m	Zementröhren
32 Stück	Einsteigschächten
15 560 qm	Wegflächen
4 570 lfd. m	Gleisbettung
1	eingleisigen Tunnel von 258 m Länge mit den zugehörigen Portalbauten.

Pläne, Verdingungsanschläge und **Vergebungsbedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer Bahnhofstraße 107** zur Einsichtnahme auf und werden, mit **Ausnahme der** Pläne, gegen **5 Mk. Kostenersatz, soweit der Vorrat reicht,** abgegeben.

Angebote sind unter Benützung der **Verdingungsanschläge** als Vordruck zum Einsetzen der **Preise verschlossen, postfrei** und mit der Aufschrift „**Bahnbau Weisenbach-Schönmünzach** (Landesgrenze)" versehen, **bis spätestens**

Mittwoch, den 17. Juli 1907, vormittags 10 Uhr,

um welche Zeit die Oeffnung der **Einläufe stattfindet,** bei uns einzureichen. Die Zuschlagsfrist **beträgt 4 Wochen.**

Gernsbach, den 21. Juni 1907.

Großh. Bahnbauinspektion.

J. Gross Nachf. Inh.: Stetter, F 2, 6

Grösstes Lager am Platze

in **fertigen Flaggen**

u. **Dekorationsstoffen** 70094

Koch- u. Speise-Chocoladen

nur renommierte Fabrikate. 71992

Chocoladen-Greulich, Q 1, 8.

Allgem. Rabattmarken.

Hauszinsbücher in haltbarer Ausführung stets zu haben in der

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Eigentümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Vertrieb: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Circus Sidoli

123 Pferde, 4 Elefanten, 200 Personen.

Heute Donnerstag, 27. Juni, abends 8½ Uhr

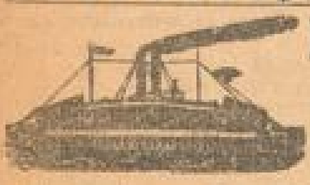
Sports-Vorstellung

mit neuem Programm, enthaltend 16 Sportsnummern

Zu dieser Vorstellung hat jeder Besitzer eines gekauften Billets das Recht, **eine Dame frei** mit einzuführen, oder zwei Personen auf ein Billet (Logenplätze ausgeschlossen).

Vorführung der **Wette** zufolge einer in 3 Tagen dressierten Bierbrauer-Pferdes „Blücher" der Brauereigesellschaft Eichbaum, vorm. Hoffmann, gehörig. — Neue Original-Pferdedressuren. — Urkomische Entrée's von 12 Clowns und 4 dummen Augusten.

Billetvorverkauf bei A. Strauss, E 1. 18. 9387



Nach Speyer

fährt Dampfer

„Mannheimia"

am

Sonntag, den 30. Juni 1907.

Abfahrt 1 Uhr: Rheinvorland,
Abfahrt Speyer: 7½ Uhr. 72550

Karten auf dem Dampfer.

Zahn-Atelier

A. Schwamm

(zuletzt mehrjähr. Assistent des Herrn Emil Künzel hier)

D 1, 11. **D 1, 11.**

Fernsprecher 3960. 71570

Erstklassige Fahrräder

72545

in grösserer Auswahl eingetroffen.

Bin in der Lage, diese zu den **billigsten Preisen** abzugeben, da **keinen Laden** unterhalte.

Reparaturen aller Systeme sowohl für Fahrräder als auch für **Schreibmaschinen** werden prompt und billigst ausgeführt.

C 2, 22. Karl Bambach C 2, 22.

Villingen

Jubiläums-, Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 3329
des badischen u. württb. Schwarzwaldes
14. Juli **1907** 9. September

Feines Haushaltungs-Pensionat mit Frauenarbeitsschule.

Luftkurort Bergzabern.

Eigene Villa direkt am Wald. Groß. Garten mit Spielplatz. Vollständige Ausbild. in allen Haushaltungsfächern, sowie in Handarbeiten, hauptsächlich im Kleidermachen und Weißnähen. Auf Wunsch Klavier- u. Gesangsunterricht, fremde Sprachen; Tief- u. Flachbrand. Durch einen 1. Preis auf der Ausstellung vom Verein für Frauenintereffe ausgezeichnet. Beste Referenzen. Prospekt durch die Vorsteherin 6475

Charlotte Kaerner, staatl. gepr. Lehrerin.

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadtteil Neckarau.

Juni. **Verkündete:**
11. Former Johann Muley u. Maria Amalia Leonhardt.
11. H.-A. Wenzl Schraml u. Pauline Fleischmann.
13. Kaufmann Abrah. Gerich Zlatan u. Jenta Rosenberg.
15. Schreiner Josef Abendschön u. Katharina Renad.
15. Spenglermstr. Valentin Keßler u. Anna Maria Haßler geb. Diß.
20. Kaufmann Friedr. Jul. Karl Hüller u. Elise Moos.

Juni. **Getraute:**
15. Eisendreher Joh. Karl Lud. Hilbert m. Lina Kremer.
15. Schreiner Karl May m. Katharina Huber.
15. Steuermahner Eduard Faller m. Hermine Tränkle.
22. Maurer Andreas Müller m. Emma Wocker.

Juni. **Geborene:**
9. d. F.-A. Johann Jakob Weber e. S. Hans.
4. d. Schreiner Georg Weber e. S. Ernst Friedrich.
7. d. Musiker Robert Klein e. S. Rudolf.
7. d. Schlosser Jakob Schneider e. S. Robert.
5. d. Agenten Johannes Kaiser e. T. Elsa Lydia.
10. d. Maurer Josef Reichert e. S. Josef.
10. d. Maschinentechniker Karl Fried. Paul Seidel e. S. Heinr. Karl Paul.
12. d. Modellschreiner Georg Bundschuh e. S. Fritz Herbert.
17. d. Kaufmann Adam Grieser e. S. Anton.
18. d. Gummiarb. Gg. Wilh. Stephan e. S. Wilhelm.
19. d. Weichenwärter Georg Herrmann e. S. Jakob.
15. d. Eisendreher Adam Reher e. S. Georg.
7. d. Landwirt Johann Striehl e. S. Wilh. Friedrich.
20. d. Taglöhner Karl Scherer e. T. Maria Theresia.
19. d. Konditor Joh. Gg. Zeitfelder e. S. Kurt Albert.
22. d. Schreiner Friedrich Höhn e. S. Ernst Walter.
21. d. Alt-Händler Adam Fleck e. S. Adam Eugen.

Juni. **Gestorbene:**
11. Johanna Katharina geb. Fischer, Ehefrau des Modellschreiners Franz Theod. Trischler.
12. Elsa Josefina, T. d. F.-A. Frdrch. Rudolf Weidner, 14 T.
18. d. verw. Privatier Joh. Philipp Zeitfelder, 79 J. 4 M.
16. Fritz Herbert, S. d. Modellschr. Gg. Bundschuh, 4 T.
16. Anna, T. d. Gummiarb. Jakob Rupp, 1 J. 8 M. 20 T.
15. Christina geb. Eichwanger, Ww. von Hopfenhändler Gg. Arnold, 69 J. 8 M.
18. Anton, S. d. Kaufm. Adam Grieser, — Std.
19. Erna Elis., T. d. Beri.-Ag. Joh. Kaffer, 1 J. 2 M. 11 T.
22. d. verh. Fabrikschmied Josef Lipp, 55 J. 8 M.

Mai.
20. d. verh. Heizer Lukas Sommer, 51 J. 7 M.

Männerhilfsverein Mannheim.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu der am **Sonntag, den 30. ds. Mts., vorm. 10 Uhr** auf den **Rennwiesen** stattfindenden 72543

Uebung

der **Sanitäts-Kolonnen** von **Mannheim, Karlsruhe Ludwigshafen, Speyer u. s. w.** (etwa 400 Mann) ergebenst eingeladen.

Eintrittskarten können Freitag, den 28. und Samstag, den 29. ds. Mts., mittags zwischen 12 und 1 Uhr in dem Bureau des Badischen Rennvereins, Schwetzingerstr. 6/8 (Tattersall) in Empfang genommen werden.

Der Vorstand:
Reiss.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief nach kurzem, schweren Leiden unser treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Valentin Hoos

Bauführer

im Alter von 49 Jahren. 72547

MANNHEIM, den 26. Juni 1907.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Sophie Hoos Wwe., geb. Wühler.
Rita Hoos, Tochter.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. Juni, nachmittags ½6 Uhr, von der Leichenhalle aus, statt.

Nachruf!

Nach kurzem Krankenlager unerwartet schnell verschied gestern Nachmittag ¼1 Uhr mein langjähriger, treuer Geschäftsführer, Herr

Valentin Hoos.

Ich verliere in dem leider zu früh Verblichenen einen unermüdlich tatkräftigen Mitarbeiter, der mit seltener Arbeitsfreudigkeit schon seit beinahe 25 Jahren mich stets in meinen Unternehmungen unterstützte.

Mit innigstem Danke für das, was er mir gewesen, werde ich ihm alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren. 72551

Mannheim, den 27. Juni 1907.

Peter Würtz, Baumeister.

Mannheimer Bauhütte E. V.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern die schmerzliche Mitteilung zu machen, dass unser treues Mitglied und langjähriger Kassier

Herr Valentin Hoos

gestern Mittag unerwartet schnell aus diesem Leben geschieden ist.

Der Verein verliert in dem allzufrüh Entschlafenen eines seiner besten Mitglieder und der Vorstand einen seiner eifrigsten Mitarbeiter, da der Verblichene mit seltenem Pflichtgefühl, grosser Liebe und nie erlahmender Opferfreudigkeit stets die Interessen des Vereins vertreten hat.

Der Name Valentin Hoos wird im Verein fortleben und sein Andenken stets in Ehren gehalten werden.

Mannheim, den 27. Juni 1907. 72549

Der Vorstand.

Mannheimer Singverein (E. V.)

Todes-Anzeige.

Wir machen hierdurch die betrübende Mitteilung, dass unser langjähriges treues Mitglied

Herr Valentin Hoos

heute Nachmittag nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Wir werden dem Entschlafenen ein treues Andenken bewahren. 72548

Mannheim, den 26. Juni 1907

Der Vorstand.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Möbl. Zimmer.

C 1, 8 2 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafz., beide nach der Straße, zu vermieten. 8221

E 3, 11, 3. St., möbl. Zim. für H. zu verm. Preis 15 M. 8340

H 7, 25 2. St., zwei gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, auf 1. Juli zu verm. 50100

S 6, 42 2. St. 1. möbl. Zim. sofort zu ver. 8320

Tatterfallstr. 27, 3. St. ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8344

Traitteurstr. 43 1 Treppe hoch nähe d. Ausst. fein möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. auch einz. abzug. 8...

Kost und Logis

Einige bess. Herren erhalten ... **guten Mittagstisch.** Nähe der Heidelbergerstr. Näh. in d. Exp. d. Bl. 8347

Luftkurort Neckarsteinach (Hessen). 28 Min. Bahnfahrt von Heidelberg. Schönster Punkt d. Neckartales. Hochromantische Gebirgslandschaft, 4 Burgen, wovon 2 Ruinen, sowie die hochinteressante **Veste Dilsberg.** — Ausgedehnte Waldungen. Herrliche Spaziergänge und Ausflüge. Geschützte Lage. Gleichmässiges, mildes Klima. Auch im Hochsommer vollständige Abkühlung abends und nachts. Empfehlenswerter Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Vorzügliche Sommerfrische. Bedeutender Touristenverkehr. Fremdenpension mit Gart. u. Pensionspreis von **Mk. 3.50** an. Dampfer- u. Kahnfahrten nach Heidelberg. Jagd, Fischerei. Günstig für Ansiedelungen. Billiges Terrain. [3290 Näheres durch **Grossh. Bürgermeisterei.**

Kurhaus „Schirmhof"

Baden-Baden 6454

(mit 3 Dependancen). Direkt am Walde, prachtvoll gelegen. Grosse Parkanlagen. Elektr. Licht. Equipagen. Pension. Mässige Preise. Besitzer: **Hermann Zabler.**

Staufen i. Breisgau

In geschützt. Lage a. Fusse d. Schlossberges u. am Eingange des Münstertales reizend geleg. **Klimatischer Luftkurort** u. **Sommerfrische.** Traubenkur. Feine Weinmarken. Vorzügl. Hotels und Restaurants. Herrl. Waldspaziergänge. Schwimmbad und warme Bäder. Elektr. Licht u. Wasserleitung. Kürzester und bequemster Weg auf den Belchen. Täglich Post- und Automobilverkehr ins Münstertal (bis zum Belchenaufstieg). **Auskunft** und Führer von Staufen und Umgebung gratis durch den

Nebenbahn Krotzingen-Staufen

3211 **Verkehrsverein Staufen.**

Hornberg

(Bad. Schwarzwald)

◆ **Billig Sommerfrische** ◆
Privat-Pension Gottl. Müller
— **Hauptstrasse 340** —

Volle Pension zu M. 3.50 bis 4 M. per Tag. Schöne Zimmer, gute Küche. Herrliche Lage. Nähe des Waldes. Auskunft bereitwilligst.
Zur Frühsaison sehr geeignet. [548

Triberg

715 Meter über dem Meere. Mittelpunkt der bad. Schwarzwaldbahn

Höhenluftkurort I. Ranges.
Sommer- und Winter-Station.

Saisonfrequenz 1906: 12,500 Pers. ohne Passanten. Hervorr. Naturschönheiten. **Deutschlands grösste Wasserfälle, 163 m hoch.** Industrie- und Gewerbehalle. — **Hotel für alle Ansprüche.** — Prospekte mit Hotelpreisliste d. d. **Kurverwaltung.**
3232

Sanatorium Hirsau

bei Calw. Württ. Schwarzw. Teleph.-Amt Calw No. 33

für Nervenleidende u. innere Kranke.

Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt gratis. 6340

Dr. med. Carl Römer.

Herrenalb

Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.

Linie: **Karlsruhe-Herrenalb.** — Frequenz: **7000 Kurgäste, 10000** Passanten. — Bequemer Tagesausflug von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim. **Bevorzugte Sommerfrische. Ozonreiche, staubfreie Luft.** — Touristenstandquartier. — Meilenweite gutgepflegte Spaziergänge inmitten prächtiger Tannenwaldungen mit reizenden Aussichtspunkten. Berühmte Heilerfolge bei **Nerven-, Herz- und Stoffwechselkrankheiten. Nachkuren für Rekonvaleszenten** verschiedener Art. Prosp. gratis durch das Schultheissenamt. **Grüb.** [6311

Bad Mergentheim

Württemberg. Eisenbahnlinie: Würzburg—Lauda—Crailsheim—Ulm. **Saison Mai-Oktober.** Modernes Badehaus, grosse, schatt. Parkanlagen, schöne Ausflüge u. reizende Waldspaziergänge, Tennis, Jagd u. Fischerei, Kur-Musik, Künstlerkonzerte und sonstige Unterhaltungen. Wohnungsgelegenheit im grossen Kurhaus mit Dependancen, in Hotels und Privatwohnungen. **Die Mergentheimer Karlsquelle** erzielt hervorragende **Heilerfolge** bei **Magen- u. Darmkrankheiten,** besond. **chronischer Verstopfung.** Bei **Leberleiden** und **Gallensteinen.** Bei **Zuckerkrankheit, Fettsucht u. Gicht.** Bei **Frauenkrankheiten,** ferner bei Erkrankungen der **Harnwege.** — Prospekte durch die **Kur- und Bade-Direktion.** 3187

Versand der berühmten Heilquelle zu **Hauskuren.**

Dr. **Rumler**'sche

Spezial-Heilanstalt Silvana, Genf 329

für Neurastheníe (Nervenschwäche) der **Männer** (und zwar allgemeine — des Gehirns und Rückenmarks — sowie beschränkte, auf bestimmte Organe, wie Herz, Magen-Darm-, Sexual-System etc. konzentrierte). **Einzige,** modernst eingerichtete, mit den vielseitigsten Heilfaktoren ausgestattete Anstalt, welche sich **so ausschliesslich** diesen Leiden widmet und in langjähriger Erfahrung **eigenartige, besonders wirksame** Heilmethoden hierfür geschaffen hat. Luft und Klima ist hier **gerade für Neurastheniker** von eminenter, sozusagen spezifischer Wirkung, sodass in Verbindung mit unseren Kurmitteln die überraschendsten Erfolge erzielt werden, selbst bei Patienten, die schon alle möglichen Kuren erfolglos versucht. Prospekte durch die Direktion. 10053

Bitte.

In der Arbeiterkolonie Ankenbuck macht sich wieder der Mangel an Kleidungsstücken aller Art — Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und besonders an Schuhwerk — fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Post und Station Dürrheim — oder an die Zentralsammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 27, eingesandt werden.

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in **Karlsruhe, Sophienstraße 25,** gütigst abgeführt werden.

Karlsruhe, im März 1907.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

MARCHIVUM

Am 2. Juli

beginnen **neue Kurse** für Herren- und Damen (separat) ebenso für Handwerker, Gewerbetreibende (4 Unterrichtssäle) in: **Schönschreiben, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz, Rechnen** etc. etc.
Tages- und Abendkurse. Garantie für gewissenhafte Ausbildung. Feinste Referenzen.
Wer sich vor dem **2. Juli** anmeldet, erhält 72536
Preisermässigung.
Süddeutsche Handels-Lehranstalt und Töchter-Handelsschule
P 4, 2. „Merkur" **P 4, 2.**

Aufbewahrungs-Magazin
Q 3, 16 — Q 3, 16
Lagerung von Möbeln und Waren, Koffern, Spedition, Reiseeffekten ꝛc. Abholung und Zustellung gegen mäßige Vergütung, Postkarte genügt.
Hch. Seel,
Aufbewahrungs-Magazin und 49538
Versteigerungslokal, Q 3, 16.

MANNHEIM Planken P 3, 14, II — Annoncen-Annahme für all. Zeitg. d. In- u. Ausld.
RUDOLF MOSSE
Gegen sehr hohe Provision werden tüchtige u. gut eingeführte
Annoncen-Acquisiteure
für neue, nicht politische Zeitschriften gesucht. Offert. u. N. K. 1487 an Rudolf Mosse, Nürnberg. 6711

Gesucht p. bald geschäftskundiger, organisationsbefähigter
Generalvertreter
für größeren Bezirk. Der Vertrieb erford. M. 5000 bis M. 8000. Großer Absatz u. Gewinn gesichert, da in Ofen und Küchenherd 40% Kohlenersparnis garantiert werden. Glänzende Existenz. Bei Offerten Bezirksangabe erbeten.
Ertels Patent-Sparholzplatten-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin N. W. 23. 72544

Kühne & Aulbach
Q 1, 2. — Breitestrasse — Q 1, 2.
Erstes Spezial-Geschäft für feine Lederwaren und Reisekoffer

in nur gediegener eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.
Reichste Auswahl in allen Preislagen.
Neuheit: Extra leichte äußerst solide Reisekoffer in besonderer Spezial-Ausführung. 72209
Leichte Reisekörbe in neuer sehr eleganter Façon
Reparaturen in sachgemäßer Ausführung billigst und sofort.
Großer separater Kofferverkaufsraum.

Vom **1. Juli** ab befindet sich mein Büro
B 2, Nr. 9, parterre
Oscar Sohm, Architekt. B. D. A.
72358 Büro für Architektur u. verw. Gewerbe.

„Argus" Mannheimer Privat-Detektiv-Institut
Adolf Maier, Polizeibeamter a. D.
Telephon 3305. Mannheim P 4, 8
besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittelungen über Vermögens- u. Familienverhältnisse und Vorleben, sowie *Erforschungen* nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen
Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.
Spezial: Beschaffung von *Beweismaterial* in *Ehescheidungs-* und *Alimentationsprozessen.* 72478
Verbindungen mit allen Plätzen der Welt. *Strengste Diskretion.*

Hof-Instrumentenmacher 67864
Heinrich Kessler
P 6, 2 P 6, 2
Spezialität: Geigenbau u. Reparaturen.
Grösste Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.
Billigste Bezugsquelle von **Saiten** in allen Qualitäten.

Yost vorteilhafteste Schreibmaschine
Rud. L. Kaufmann
C 4, 6. [8890 I II] Tel. 1212.

Unsere Einrichtungen zum 72097
Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen
neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Cie.
Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle: B 1, 3, Breite Strasse.

Ankauf

Ich kaufe
von Herrschaften abgelegte Kleider
Ich benötige große Quantitäten zum Versand 71928
Ich bezahle die anständigsten Preise
Ich kaufe alles u. zwar Sack-Anzüge, Gehrock u. Frack-Anzüge, Hosen, Sommer- u. Winter-Ueberzieher, Herren- u. Damen-Pelze, Damenkleider, Schuhe, Wäsche ꝛc.
Für Sack-Anzüge u. Hosen sehr hohe Preise.
Komme pünktlich nach Wunsch u. jede Strecke.
Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an
die Firma B. Nass, F 5, 14, parterre.

M. 16000
II. Hypotheke auf sehr rentables Anwesen wegen Todesfall u. Erbteilung von prima Zinszahler per 1. Juli gesucht. 6564
Schätzung M. 77000.—, Brandkasse M. 51000.—, I. Hypothek M. 42000.—, Miete ca. M. 5200.
Gefl. Anerbieten unter P 980 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

National-Cash-Register Nr. 212 mit nickel. drehb. Geldschublade
Mk. 90.
Musterlager:
W. Creuzbauer
Mannheim · Tel. 3358
Theaterstrasse 24
7814 1

Zum **Waschen u. Bügeln** wird angen. Näh. T 3, 8, II. Hrd. 7949

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1

Geschäftshaus
in Weinheim a. d. B. Eckhaus m. Laden, beste Lage, Hauptstraße, Nähe Marktplatz, zu jedem Geschäft geeignet, wegen Sterbefall zu verkaufen bei günstiger Anzahlung. Offert. unter **C. D. 52a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.** 5445

National-Cash
Selbstaddirer Nr. 13
Mk. 260.—
Musterlager:
W. Creuzbauer
Mannheim · Tel. 3358
Theaterstrasse 24
71814

Verkauf.

Sehr gutes Reisegeschäft! Feiner Spezialartik. ohne jede Konkurrenz, nachweisbar hochrentabel, an einen soliden, tücht. Verkäufer zu vergeben. Erforderl. nur 250 M. Off. u. A. B. Nr. 8369 an die Exped.

Porzellan-Oefen.
Wegen Einrichtung von Centralheizung, sind sofort einige gut erhaltene **Porzellan-Oefen** u. **1 Kochherd** billig abzugeben.
P 7, 1, Umbau. 8384

Schafwollmatratze, Roß, eiserne Bettstelle, großer Kleiderständer billig zu verkaufen 50188
L 15, 9, 3. Stock.

Leichte, massive
Federrolle
fast neu, wenig benützt, mit ca. 30 Ctr. Tragkraft ist umständehalber preiswert zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 50164 an die Expedition dieses Blattes.

National-Cash
Checkdrucker Nr. 173
Mk. 650.—
Musterlager:
W. Creuzbauer
Mannheim · Tel. 3358
Theaterstrasse 24
72814

Kesselschmiede u. Bauschlosser
erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. 72576
J. S. Fries Sohn, Frankfurt a. Main.

Kindersportswagen, fast neu, zu verkauf. L 12, 8, 2 Tr. 8386

Ein gebrauchter guterhaltener **Eisconservator** zu verkaufen.
Näheres N 3, 12. 50051

Eine neue fahrbare 8147
Hebmaschine
und ebenso **Kettenzug,** wegen Geschäftsaufgabe, billig zu verkaufen. F 5, 13, 2. Stock.

Lustre
für elektr. Licht und Gas (Suspension) preiswert zu verkaufen.
50186 D 4, 6. bei Dr. W.

Compl. Schlafzimmereinrichtg. einf. Bettst., Schränke, Waschkommode, Nachttische, Tische u. Küchenschränke bill. zu verk. J 4a, 3, part. 8395

Eine
Telephonzelle,
verschiedene gebrauchte Büreaumöbel und einige guterhaltene amerik. Oefen zu verkaufen. 8014
Näheres L 10, 7, 2. Stock.

Ein neues **Fahrrad** billig zu verk. **Kirchenstr. 24, III. r.** 8384

Gaslustres
jeder Art werden, da die Ausstellungs-Räumlichkeiten in längstens 8 Tagen für andere Zwecke gebraucht werden, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 50174
B 5, 20, 2. Stock.

Billig abzugeben
G 5, 10
Bess. polierte Schränke, Sofa, Betten, Deckbetten, Pomino, Wirtstische, Dezimalwage u. s. w.

Wegen Aufgabe des Haushalts in F 5, 27 ist sehr billig zu verkaufen. 50208
1 gut erhalt. Pianino, 1 Plüschgarnitur und Sopha, 4 Kleiderschr. u. Gardrobenschrank, 1 vollständ. Kücheneinrichtung, 2 Dienstbotenbette und versch. Gegenstände
Näheres G 2, 19.

7jähr., auffallend hübsches
Reitpferd,
Vollblüter wird billig abgegeben. Offerten u. Nr. 50187 an die Exped. d. Bl.

Bernhardiner
(Rüde), wachsam, zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition. 50178

Stellen finden.

Ordentlicher
junger Mann
zum Vertrieb v. Spezialkatalogen in der Ausstellung per sofort gesucht. — Offert. u. Nr. 50192 an die Expedition dss. Blattes.

Läden.

K 1, 5 Laden
event. sofort zu vermieten.
Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock. 47990

S 6, 28 Laden mit Zimmer nebst größ. Räume, auch für Büro geeignet, sofort zu vermieten. 50199
Näh. 1 Treppe, Frau Klaiber.

Aussergewöhnlich.
Sofort grosser
Laden
14 × 5 mit gleich großem Kellergeschoß, bester Lage, Markt, besonders passend für Nahrungsmittelgeschäft. Umstände halber billig zu vermieten. Näheres **Wohnungs-Anzeiger, D 4, 14.** 8318

Stellen finden.

Grössere Mannheimer
Cigarrenfabrik
sucht per sofort einen flotten
Correspondenten,
der einen derartigen Posten in gleicher Branche bereits versehen hat.
Ausführliche Offerten sind unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Beifügung von Zeugnisabschriften z. richten unter Nr. 49855 an die Exp. dieses Blattes.

Reinl. Monatsfrau gesucht.
8257 **Spitzmüller,** Lamepstr. 14.

Commis
flotter Stenograph und Maschinenschreiber zum sof. Eintritt gesucht.
Offert. unt. Nr. 50108 an die Expedition ds. Bl.

Größere Maschinenfabrik
sucht
zum **sofortigen** Eintritt zum Führen der Lagerbücher und zu sonstigen schriftlichen Arbeiten im Magazin einen zuverlässigen, gewandten
jungen Mann
mit schöner Handschrift.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 50112 an die Expedition ds. Bl.

Für das Direktionsbureau einer hiesigen Versicherungs-Ges. wird per sofort oder später ein
jüngerer Beamter
mit hübscher Handschrift u. gewandt im Rechnen gesucht. Off. m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 50188 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Tücht. Maschinist
für Hafenboot gesucht.
Offerten unter Nr. 50166 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Jüngerer Mechaniker
sofort gesucht. 50173
Ackermann Schreibm., T 1, 13.

Stadtkund. Kutscher
sofort gesucht. 50107
E 5, 14.

Besseres **Detailgeschäft** sucht per sofort eine
tüchtige, erste Verkäuferin,
die auch in schriftlichen Arbeiten bewandert ist.
Offerten mit Angabe des Alters u. der seitherigen Tätigkeit, sowie Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 50202 an die Exped. ds. Bl.

Hiesige Cigarrenfabrik
sucht zum sofortigen Eintritt ein mit den Büroarbeiten vertrautes
Fräulein
gegen gute Bezahlung; ferner sofort oder zum Schulschluß einen
Lehrling
mit guter Handschrift gegen sofortige Vergütung. — Offert. u. Nr. 50196 an die Exped. ds. Bl.

Zwei schöne Läden
mit Zubehör in T 6, 7, zu vermieten. Näheres T 1, 6, 2. Stock. Bureau. 43806

Wirtschaften.

Wirtschaft
für Wein- od. auch Bierausschank, mit bess. Einrichtung sofort oder später zu v. Näh. H 5, 22. 7855

Stadtkundiger Ausläufer (Radfahrer) gesucht. 8348
Grüns Färberei, P 5, 13a.

Geübte
Büglerinnen
gesucht. Auch können
Mädchen
das Bügeln erlernen. 49927
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15—17.

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht. 50185
Hebelstraße 3, 4. Stock.

Mädchen
für Haushalt, welches auch etwas Handarbeit kann, sofort od. 1. Juli gesucht. **L 8, 4, 2. Stock.** 8372

Tüchtiges, erfahrenes
Kindermädchen
zu kleinem Kinde gesucht. 50194
Näheres **G. Amson,** P 7, 25.

Bürgl. Köchin, Beiköchin, Zim.-, Haus- u. Kindermädch. werd. sof. u. 1. Juli geg. hoh. Lohn gesucht. **Stellenbureau Wickenhäuser,** Q 3, 6, part. 8342

Ein Mädchen
für Hausarbeit per sofort oder 1. Juli gesucht.
8345 **E 3, 1,** 3. St.

Tüchtige Köchinnen u. Zimmermädch. für Auswärts, hier u. Ausland, Schweiz, sow. Haus u. Küchenmädchen finden sofort u. 1. Juli gt. Stellen in nur feine Häuser. 8341
Stellenbureau Nagel K 4, 6, part.

Monatsfrau oder Putzfrau
gesucht für sofort.
8316 **E 3, 1,** 3. St.

Monatsfrau gesucht. F 4, 5 1 Treppe. 8380

Eine fleiß. saubere Monatsfrau
gesucht. Näheres **Meßplatz 1,** eine Treppe hoch. 50191

Lehrlingsgesuche.

Lehrling
gesucht.
In hiesigem großen Eisenwerk ist einem jungen Mann, der tunlichst das Reifezeugnis zum Einjährigen-Dienst besitzt, Gelegenheit geboten, sich als
tücht. Kaufmann
auszubilden. Eintritt sofort od. später. Selbstgeschriebene Offerten mit Abschrift der Schulzeugnisse unt. Nr. 50197 an die Exped. ds. Blattes.

Stellen suchen.

Jung. Kaufmann sucht p. 1. Juli Stellung als Kontorist, Korrespond. etc., evtl. auch zur Aushilfe. Gefl. Offert unt. Nr. 8392 an die Expedition dieses Bl.

Angehende Verkäuferin
sucht per 1. Juli Stelle in best. Geschäft. — Gefl. Offert. unter Nr. 8369 an die Exped. ds. Bl.

Eine Frau geht Waschen u. Putzen. Näh. **J 7, 31 III.** 8325

Frau sucht nachmittags **Monatsdienst.** 8378
Lindenhofstraße 45, 3. St.

Ord. Mädchen, das nähen u. bügeln kann, sucht auf 1. Juli Stelle als Zimmer- od. Kindermädch. 8343
Stellenb. **Wickenhäuser,** Q 3, 6, pt.

Mietgesuche.

5—6 Zimmer und Zubehör v. kinderlosem Ehepaar per 1. Oktober er. **zu mieten gesucht.**
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 8315 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten.

F 8, 7 **Kirchenstr. 8,** part. 2 gr. Zim., sep. Eing., als **Bureau** geeignet, per sofort oder später zu vermieten.
Näheres parterre. 8281

G 4, 13 3 Zim. mit Balkon, Küche, Keller zu verm. Näh. 2. Stock. 8373

G 6, 7 2. St., 1 groß. Zim. u. Küche z. verm. 8191

H 2, 9
2. St., schöne 4 Zim.-Wohn. per 1. Juli 1907 zu verm.
Näh. daselbst oder **Meerfeldstraße 44,** 3. St. l. 49881

G 6, 19|20 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute bis 1. August zu verm. 8391

K 4, 16 2 Zim. u. Küche zu verm. Näher. 2. St., anzus. 4—7 Uhr. 49915

H 7, 1 4. Stock, 4 Zimmerwohnung zu verm. 4998

L 2, 6 part., Wohng., 4 Zim. u. Zub. bis Juli z. v. 50 M. pro Monat. 7995

L 4, 9 3. St., geräum. 3 Zimmer u. gr. Küche p. 1. Okt. z. v.
Näh. L 4, 9, 2. St. l. 7781

L 8, 2 2—3 Räume im Dachstock zu vermieten. 49549

L 8, 3 2. St., 3 Zim., Küche, Bad bis 1. Okt. zu verm.
Näh. **Q 3, 19, 2. St. rechts.** 7884

M 2, 13 Parterre-Wohng. mit oder ohne Werkstatt bis 1. Juli zu verm.
Näheres 1 Stiege hoch. 7719

M 4, 2 leeres Zimmer, auf die Straße gehend, bis 1. Juli zu vermieten. 8028

M 5, 4 2 St., 1 Zim., Küche an einz. Leute per 1. Juli zu verm. 8023

Neubau, N 4, 21
auf 1. Juli zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, Diele, Mädchenkammer u. allem Zubehör. Parterre: 2 Läden mit Bureau. 48679
Näh. **O 7, 14.** — Tel. 1245.

N 5, 7, a. Planken,
1 Treppe, 5 Zimmer m. Zubehör sofort zu vermieten. 8371

O 7, 19 zwei Kontorzimmer, 4. St., 3 Zimmer und Küche zu vermieten.
Näheres O 7, 20, part. 49920

O 7, 24 Mansarde, 2 schöne große Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 8077

P 1, 2
sehr schöne abgeschlossene vier Zimmer-Wohnung, passend für kleine bessere Familie oder alleinstehende Dame per 1. Juli event. später billig zu verm. 8184
Näheres im Schirmladen.

Q 4, 12 2 Tr. hoch, 2 Zim. u. Küche, 1 Mansarde nebst Zubeh. zu verm. 50096

Neubau, S 1, 12
3. und 4. Stock, je 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer, Laden mit 3 Zimmer, Küche u. Badezimmer, 4stöckiges Magazin ganz oder geteilt zu vermieten. 49351

T 2, 16 4. St., leeres Zim. sofort zu ver. 8184

U 1, 6 4. Stock, 1 schönes Mansardenzimmer mit Küche u. Zubeh. an kl. ruhige Familie zu v. Näh. 1 Tr. 49862

U 6, 26 3. St., 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör per 1. Sept. zu verm.
Näheres **2. Stock.** 7835

Augusta-Anlage 17 5 Zim.-W. im 2. Stock mit allem Zubeh. per 1. Okt. z. v. Näh. im 2. St., l. Eingang.

Augartenstr. — Kleinfeldstr.
Neubau, Parterrewohnung, 2 schöne Zimmer, Küche, Zubehör sofort zu verm. Offert. unt. Nr. 50109 an die Expedit.

Beilstraße 1 (H 9, 1)
3. Stock, schöne Wohnung mit Balkon, neu hergerichtet, 7 Zim., Küche, Badezim., u. 2 Mansarden per 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. daselbst parterre 49600

Dammstrasse 32
am Neckar, 5 Zimmer mit Bad im Dachstock zu verm. 49568

Am Friedrichspark
sehr eleg. Wohn., Bel-Etage,
B 6, 28 9 Zim. und Badezimmer mit Zubehör auf den 1. Oktober beziehbar zu vermieten. 50201
Näh. im Hause dritter Stock.

Friedrichsring
herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmer und Zubehör zu verm.
Näh. Kirchenstr. 12. 8092

Wohnung am Friedrichsring
7 Zimmer mit allem Zubehör: Küche, Speisekammer, Keller, Badezimmer, 2 Mansarden ꝛc., 4. Stock, elektr. Licht, event. mit Bureauräumlichkeiten ebener Erde für 1. Oktober zu verm. 49973
Näheres Buchhandlg., O 4, 17.

44 Friedrichsring 44
3 Zim., Küche u. Mans., 3 Tr., 4 Zim., Küche u. Mans., 3 Tr., per 15. Juli an kleine Familie.
Näheres 3. Stock rechts. 8881

Hebelstraße 15
eine Wohnung, 3 Zimmer, Badezimmer u. Mans., per 1. Juli an ruh. Leute zu verm. Näh. part.
Die Wohnung kann morg. 10 Uhr bis 3 Uhr eingesehen werden. 49990

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Bad u. Mansarden per 1. August zu vermieten.
Näh. **Augartenstr. 64.** 49131

Luisenring 25
2. Stock, elegante Wohnung, 5—6 Zim. mit Küche, Bad, Balkon und Vorgartenbenutzung sofort beziehbar;
3. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör an kleine Familie per Juli zu vermieten. Preis 700 Mk.
Zu erfragen **Lameystrasse 2.** 46556

Parkring.
In nächster Nähe des Friedrichsparkes schöne Wohnung, 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Okt. preiswert zu verm. Anschluß an elektr. u. Gasbeleuchtung. 40997
Näheres in der Exped. d. Bl.

MARCHIVUM

Enorme Vorteile

bietet der

Saison-Räumungs-Verkauf

der Firma 69105

F 1, 10 Marktstrasse **Sophie Link** **F 1, 10** Eckhaus

Es wird gegen Barzahlung gewährt:

10% auf **Bolero- und Jacken-Kostüme, Staubmäntel, Regenmäntel, Umhänge, Fichus, Jacketts, engl. Paletots, Kostümröcke, Musselin- und Waschblusen, weisse Kinder-Kleider.**

15% auf **Morgenröcke und Matinées** sowie **Musselin- und Leinen-Kleider.**

20% auf **seidene Blusen** sowie **seidene** und **Alpacca-Unterröcke.**

25% auf **wollene Kinderkleider** für das Alter von 1—16 Jahren.

40% auf **Knaben-Anzüge, Hosen und Blusen** für Sommer und Winter.

50% auf einen grossen Posten **Kostüme und Kostüm-Röcke, garnierte Kleider und Blusen** (in Wollmusselin, Leinen, Toile, Seide etc.

Sämtliche Waren sind erstklassig und befinden sich die Original-Preise in deutlichen Zahlen auf den Etiketten vermerkt.

Bei auswärtigem Zuspruch lohnt sich die Fahrt 10fach.

Dieser aussergewöhnliche **Rabatt** soll eine **gründliche Räumung** der ungewöhnlich **grossen Lagerbestände herbeiführen.**

Telephon 1498.

Wegen vorgerückter Saison

66930

Preisermässigung

auf

Seidene, Woll- und Waschblousen, Costumeröcke, seidene Jupons, Woll- und Wasch-Jupons halbfertige Batist-, Pongé, Leinen und Tüllroben, abgepasste Stickerei-Blusen

B 1, 1 **Ciolina & Kübler** **B 1, 1**

Seiden- nnd Modewarenhaus.

Friedrichsplatz 16 schöne Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. u. Zub. per 1. Okt. zu v. Näh. T 6. 17, Bureau. 48858

Parkring 5, (Eing. Rheinstraße) 2 kl. Zim. u. Küche bis 1. Juli an 2—3 Personen zu verm. 7830

Parkring 31 4. St., neu ausgemalt, Parquett, 5 gr. Zim. mit Zubeh. an kleine ruhige Familie per sofort. 49382

Prinz Wilhelmstr. 23, eleg. 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. 3. St.

Rheindammstr. 10 2. St., schöne 6 Zimmerwohnung, Badez., Mansarde u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. 8841 Näh. Rheindammstr. 8 part.

Rheindammstr. 31 schöne Part.-Wohnung, 3 Zim. u. Küche an kl. ruh. Fam. per 1. Juli, ev. früher zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 49472

Rheindammstr. 31 schöne Part.-Wohnung. 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli an kl. ruh. Familie zu verm. 49730

Rheindammstr. 31 zwei Zim. und Küche per 1. Juli zu verm. 49731

Rheindammstr. 47 Balkonw. 3 Z. u. K. m. Zub. an ruh. Leute per 1. Aug. od. spät. zu verm. Näh. parterre. 8104

Waldhofstraße 4 4. Stock Nähe Meßplatz, 3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. b. Hausverw. 8210

Rupprechtstr. 9 Elegante 5—6 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres 4. Stock. 47886

Neubau, Rheinhäuserstr. 77, Schöne 3 Zim.-Wohnungen mit Mädchen-Kammern zu v. Näh. Bureau, Augartenstraße 84. 41858

Rheinvillenstr. 2 2 elegante Wohnungen von 5 und 6 Zimmern zu verm. Näheres daselbst 2. St. 47731

Rheinaustr. 19 2. St., schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezimmer nebst Zubeh. sofort billigst zu vermieten. 8049 Näh. bei Leibing, T 4, 20.

Rheinaustraße 28 elegante 6 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort zu verm. Näh. part. 8018

Stephanienpromenade elegant ausgestattete 5 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör, elektrisch Licht etc. per 1. Oktober preiswert zu vermieten. 49786 Näh. Bureau Rheinvillenstr. 4.

Stephanienpromenade 14 hochelaganter 2. Stock, 6—7 Zimmer, 2 offene Loggien, mit reichlichem Zubehör, in freier, gesunder Lage, dicht am Wald und Rhein, event. auch **1. Stock** mit eigenem, schön angelegten Ziergarten, großer Rheinterrasse und offener Veranda, alle Zimmer nach der Straße, per sofort oder später zu vermieten. 7950 Näheres Rheinvillenstraße 22 parterre, Telephon 3844.

Stefanienpromenade 16 Herrschaftliche 4 Zimmer-Wohnungen part. und 3. Etage sofort zu vermieten. 7584 **Wilh. Groß,** Collinistr. 10.

Schwetzingerstr. 124 Der ca. 1 der apotl. Gemeinde ist neu zu verm. 7580 **Wilh. Groß,** Collinistr. 10.

Tullastr. 23, 3. St., 3 Zim., Kammer u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 49383

Wallstadtstr. 3 2 schöne Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Meerfeldstr. 55, ptr.

Waldparkstr. 23 4 evtl. 5 Zimmer mit Bad, eleg. Ausstattung, zu verm. Näh. Parterre, r. 49467

4 Zimmerwohnungen (elegant eingerichtet) mit Mädchenkammer, Bad, Speisekammer u. reichl. Zub. per 1. Juli 07 und später zu vermieten. 49156 **Georg Waibel,** Baumeister, **Meerfeldstr. 44.** Tel. 2381.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung an bess. Familie zu verm. Näheres **Mittelstr. 55, 2. St. links.**

Per 1. Oktober eine schöne, geräumige **Wohnung** an ruhige Familie zu vermieten. 7865 Näheres O 6. 10. 1 Tr.

Eine schöne Wohnung von 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. **Kirchenstraße 12.** 46892

3 und 4 Zimmerwohnungen mit und ohne Bad u. Mansarde vis-à-vis der Realschule per 1. Oktober billig zu vermieten.

2 leere Zimmer mit eigener Abschluß per 15. Juli oder später zu verm. Näh. **Karl Waibel Ww.,** Meerfeldstraße 44, III. Tel. 2381. 50196

Wohnung 5—6 Zimmer, Bad nebst Zubehör in ruhigem Hause preiswert per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres 50028 **Lehmann Loeb** Telefon 3598. D 6, 1a.

Wohnhaus ev. im Ganzen od. getrennt, 3, 2 u. 1 Zimmerwohnung zu verm. Näheres **A. Lill, Feudenheim, Werderstr. 12,** Hinterhaus. 8119

Zu vermieten. In Ladenburg, Schriesheimerstraße 10 ist die Part.-Wohnung 4 Zimmer, Küche, geräumigem Hinterbau mit großen Kellerräumen — für Werkstätte zc geeignet — elektrisch Licht, Wasserleitung, sof. od. spät. zu verm. Näh. durch die Sparkasse Bruchsal.

Heidelberg. In der Nähe des Bahnhofs, Haltestelle der elektr. Straßenbahn 49011 **4 Villen je 7—8 Zimmer** 1—8 Mansarden, Garten, Veranden, Zentralh. sofort od. später beziehbar zu verm. oder zu verk. Mietpreis M. 1500 bis M. 1800. Kaufpreis M. 27000 bis M. 33000. Prospekte und nähere Auskunft durch den Besitzer **J. Krakert, Heidelberg.**

Möbl. Zimmer

B 4, 5 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu v. 7852

B 6, 7 2 Tr. schön möbl. Balkonzimmer, nach dem Hof gehend, zu verm. 7887

B 6, 21 4. St., schön möbl. Zim. zu verm. 8291

B 6, 22b 1 Tr., möbliertes Zim. zu v. 8178

B 6, 22b 2 Treppen rechts schön möbl. Zimmer an solides Fräulein zu verm. 8317

C 3, 3 2. Stock, zwei einfach möbl. Zimmer sofort oder 1. Juli zu verm. 49915

C 4, 8, 3 Treppen gut möbl. Zim. sep. Eing. z. v.

C 4, 15 parterre, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 50193 Näheres 1 Treppe oder Laden.

C 7, 12 hochpt., 1 schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 8193

C 8, 6 parterre, hübsch möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 8036

C 8, 6 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm.

D 1, 3 2 Trepp., Paradeplatz schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8221

D 2, 15 2. St., schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 8178

D 4, 18 3. Tr. schön möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu vermieten. 8216

E 5, 1 2 Tr. rechts, ein großes fein möbl. Zimmer auf die Planken gehend, sofort oder später zu vermieten. 50094

E 7, 9|10 2. Etage rechts, freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 8374

E 7, 14 1 Tr., sch. möbl. Zim. m. separat. Eing. zu v. 8346

F 2, 9, 3 Treppen Großes hübsch möbl. Zimmer, mit Frühstück u. Bedienung, zu vermieten. Preis 20 Mk. 50190

F 3, 1 5. St., einf. möbl. Zim. per 1. Juli zu v. 8394

F 4, 1 2 Trepp., gut möbl. Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 8146

F 6, 6|7 3. Stock links, gut möbl. Zimmer per 1. Juli zu verm. 7881

F 7, 18 3 Tr. 1 gut möbl. Zim. zu ver

G 2, 1a 1 eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon an besseren Herrn ev. 2 Herrn per sof. zu verm.

G 5, 15 3 Tr. r., schön möbl. Zim. so. z. v. 7877

G 5, 21, 1., gut möbl. Zim. bei bill. Pr. an sol. Frl. zu v.

G 6, 2 2. St. möbl. Zim. so oder ob. 1. Juli z. ver.

G 6, 19|20 einf. möbl. Zim. zu verm. 8034

H 1, 15 2. Stock, Marktplatz, großes gut möbliertes Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. Telephon 2950.

H 2, 10, part., möbl. Zimmer sof. zu v. 8297

H 2, 19 3. St., leeres Mans.-Zim. sof. z. v.

H 2, 19 3. St., groß fein möbl. Zim., desgl. ein solch. mit 2 Betten u. Pens. per 1. Juli zu verm. 50176

H 4, 27 2 Treppen, ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu v. 8216

H 4, 30 (Hauptstr.) 1—2 gut m. Zim. z. v.

H 6, 3|4 3. Stock, ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu verm.

H 7, 17 part., in der Nähe vom Luisenring, 2 fein möbl. Zim. mit separate Eingang pr. sofort zu verm.

J 2, 8 Einf. möbl. Mansardzim. zu vm. Näh. 3 Tr. r.

J 4a, 3 (4 Stock links) hübsch möbliert. Zimmer m. Kaffee (20 Mk.) zu verm. 8058

J 7, 28 part., möbl. Zim. mit oder ohne Pension per 1. Juli zu verm.

J 7, 28 2 Tr. möbl. Zim. sof. od. spät. z. v.

K 2, 15 nächst d. Friedrichsbrücke, hübsch möbl. Zim. zu v. Näh. 2 Tr. r. 8151

K 2, 25 3. St. links, möbl. Mans.-Zim. z. v.

K 3, 10 3 Tr. möbl. Parterrez. sof. zu verm. 82 9

K 3, 16 (Luisenring) 3 Tr. r. möbl. Z. z. v.

K 4, 8 2. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 8391

K 4, 12 (Ring) part. l. gut m. Zim. zu v.

K 3, 7 2 Tr. ein gut möbl. Zimmer zu verm. 8392

L 2, 8 [illegible] auf 1. Juli 8397

L 3, 3 4 Treppen, 1 möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu ver. 8014

L 3, 3a, part., ein gut möbl. Zim. bis 1. Juli zu v. 8455

L 8, 2 1. rechts, schön möbl. Zim. z. verm. 7880

L 11, 19 3. St., schön möbl. Zim. m. 1 bess. Frl. z. v.

L 12, 8 3 Tr. m. Zim. m. od. ohne Pens. zu v. 7740

L 15, 9 schön möbl. Parterrezimmer z. v. 8370

L 15, 12 3 Tr. lks., möbl. Zimmer m. Pension zu vermieten. 8148

L 14, 15, 3 Tr., eleg. möbl. Zim. per 1. Juli zu v. 8188

M 2, 12 3 Tr. schön m. Zim. an sol. Herrn z. v.

M 4, 1 part. möbl. Zimmer zu vermieten per 1. Juli. Sep. Eingang. 8824

M 4, 4 3. St. ein elegantes möbl. Zimmer an soliden Herrn zu verm.

N 2, 2 vis-à-vis dem Kaufhaus 3 Treppen links, schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 49904

N 2, 9a 3 Tr. schön möbl. Zim. per 1. Juli zu v. 50176

N 3, 9 3 Treppen schön möbl. Zim. zu ver. Näh. 1 Treppe. 8588

N 3, 11 3 Treppen, fein möbl. Zimmer m. 1 und 2 Betten zu verm. 49582

N 3, 12 1 Tr. r. eine große unmöblierte Zimmer sofort zu vermieten.

N 4, 9 2 Tr., gut möbl. Zim. p. 1. Juli z. v. 7975

N 6, 6a, 3 Tr. (Gernert) gut möbl. Zimmer zu v. 8146

O 4, 7, 3 Treppen, In gut. Hause zwei sehr eleg. [illegible] Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. Balkon, Dampfheiz., elektr. Licht, evtl. m. Pension, preiswert zu vermieten. 49439

O 4, 13 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 50026

O 7, 12 Fürstenhaus, 4. St., großes, sehr schön möbl. Zimmer zu verm. 49966

P 2, 4|5, 2 Treppen, fein möbl. Zimmer zu vermieten. 48951

P 2, 3|9, 2 Tr., 2 möbl. Zim. m. Pens. sof. zu verm. 8312

P 3, 4 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu v. 8350

P 7, 13a part., in unmittelbarer Nähe der Ausstellung in freier Lage, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v.

P 7, 13a Eing. 3 Trepp., möbl. Zim. sof. zu v. 7895

P 7, 20 2 Tr., Heidelbergerstraße, 1 groß. u. 1 kleines möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 8017

Q 1, 9 III, schön möbl. Zim. an nur bess. Herrn zu v.

Q 1, 9. 1 Tr., ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu v.

Q 2, 7 ein möbl. Zim. z. zu vermieten.

Q 3, 5 3 Tr. r., fein möbl. Zimmer mit separat. Eingang per 1. Juli zu v. 8132

Q 3, 8 2 Tr., möbliertes Zimmer an Dame oder Herrn zu vm. 8053

Q 4, 1 2. St., ein eleg. möbl. Zim. zu verm. 8161

Q 5, 19 zwei möbl. Zimmer (à 12 u. 15 Mk.) zu vermieten 50150 Näh. das. parterre.

Q 7, 9 Hochparterre, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit ein. Gasanschluß, elektr. Beleuchtung und Telefon Benützung zu verm. Näheres 2. Stock. 49727

Q 7, 14b. 1 Tr. möbl. Wohn- u. Schlafzim. am Friedrichsring zu ver. 49788

Q 7, 15 part. möbl. Zim. zu ver. 49654

Q 7, 24 II. 2 möblierte Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten. 8003

R 1, 7 3. Stock r., ein möbl. Zimmer z. v. 7917

R 1, 16 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. m. 2 Betten p. sof. od. 1. Juli zu vm. 7905

R 3, 15b 1 Tr. (Hofmann) schön möbl. Zim. p. 1. Juli zu verm. 49906

R 4, 2 parterre ein möbl. Zimmer an anständig. Fräulein zu vermieten. 7881

S 2, 8 3 Tr. ein schön möbl. Zimmer zu v. 8000

S 5, 5a 3 Tr., gut möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 8210

S 6, 12 3 Tr. r., [illegible] an bess. Herrn od. 2 [illegible] zu verm. 7891

S 6, 18 p. l., schön möbl. Zim. sep. Eing. p. 1. Juli zu vermieten

T 1, 13 2 Tr., ein möbliert. Zimmer zu v.

T 2, 4 2. Stock, gut möbl. Zimmer in bess. Hause sofort zu vermieten. 8973

T 5, 15 2. Stock, fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, an anständ. Dame zu vermieten. 8045

T 6, 24 (Ring), schöne freie Lage, möbl. Zim., m. sep. Eing., an sol. Herrn z. v.

T 6, 33 3 Tr. rechts, eleg. möbl. Zim. mit sep. Treppeneing. zu verm.

U 1, 3 eine Treppe, ein besseres Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. 50161

U 1, 14 Breitestraße 2 Tr. links, ein möbl. Zimmer auf 1. Juli zu v. 7888

U 4, 13, Ring, 3. St. rechts, ein möbliertes Zimmer mit Beding abends billig zu v. 8371

U 4, 18 3. Tr., schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 8313

U 6, 16 (Friedrichsring) 3 Tr. hübsch möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. 50137

U 6, 29 4. St., einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 7955

Bismarckplatz 7, 3 Tr. r., gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

Bockstraße 17/19, 2 Tr. rechts ein möbliertes Zimmer sof. oder später zu vermieten. 8351

Friedrichsplatz 17 (Arkaden) [illegible] 3. Stock mit 1 und 2 Betten, billig zu verm. [illegible]

Friedrichsring T 6, 27, 3 Tr. r., möbl. Wohn u. Schlafzimmer mit aufmerksamer Bedienung zu vermieten. 8195

Friedrichsring, U 6, 13 1 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 8125

Holzstr. 13 3. Stock, schön möbl. Zim. sof. zu verm. Preis 18 Mark. 8287

Jungbuschstr. 20 2 Tr. r. (Konvent.) ein möbl. Zim. 1 bill. z. v.

Jungbuschstr. 25, 1. St. [illegible] möbl. Zim. a. 1. Juli z. v.

Kaiserring 16, 3 Tr. ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn eventl. mit Pension zu vermieten. 49784

Luisenring 47 part. rechts, schön möbl. Zimmer an mit. Hrn. auf 1. Juli zu verm.

Lameystr. 19 3 Tr., gut möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 49967

Prinz Wilhelmstr. 2 fein möbl. Zimmer z. ver. 8068

Rupprechtstr. 16 3 Trepp. links ein schön möbl. Zim. z. v. 49809

Rupprechtstr. 18, 2 St. links, eleg. möbl. Erkerzimmer sofort zu vermieten. 7981

Rheindammstr. 38 2. Stock links schön möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang p. 1. Juli z. v.

Rheindammstraße 62, 2 Tr. In bester Lage, Lindenhof, elegant einger. Wohn- und Schlafzimm. p. 15. Juli zu verm. ev. Klavierbenützung und Pension. 50098

Rosengartenstraße 30, 4 Tr. rechts hübsch möbl. Zim. per 1. Juli zu vermieten. 8075

Rheinhäuserstraße 3. In ruhigem Hause gut möbl. Zimmer zu vermieten. 49993 Telephon 2049.

Riedfeldstr. 3 3 Tr., gut möbl. Zim. f. 18 M. zu verm.

Rennershofstr. 20, 2. St. r., ein [illegible] Zimmer zu v. 8381

Tattersallstr. 9, III. links a. Bahnhof, schön möbl. Zim. m. sep. Eing. an sol. bess. Herrn z. v. 8396

Tullastr. 13 4 Tr. möbl. Zim. zu verm. 8199

Waldhofstr. 16, 2. Stock gut möbl. Zimmer an sol. Herrn sof. z. v. 48948

Schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. an bess. Herrn sof. od. 1. Juli zu verm. R 5, 21 III.

Ein gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang sof. zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 21, 1 Laden.

Hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang z. 1. Juli zu verm. **Parkring 2a,** part. 49887

In nächster Nähe des Großh. Schlosses **2 gut möblierte Wohn- u. Schlafzimmer** sof. zu v. Näh. A 1, 8, 2. St.

Möblierte Zimmer mit zwei Betten sofort billig zu vermieten. Näheres B 6, 11. 8383

Möbl. Zimmer! sofort zu verm. U 5, 12, 4. St.

Kost und Logis.

D 6, 4 guten bürgerlichen Privatmittagstisch für bessere Herren. 49911

K 2, 5, Privat-Pension vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herrn, monatl. 50 M. 8888

N 4, 22, 3. St. an gut. Mittag- und Abendtisch können noch einige bessere Herren teilnehmen.